



DATTELN ERLEBEN

Über **300**
Termine!
Veranstaltungs-
kalender
fürs Vest

Unser Thema:

Süße Heimat

Horst Borrieß ist als
Schifferseelsorger
mit Herz und Tatkraft
im Einsatz für die
Schiffergemeinde.



Sparkasse
Vest Recklinghausen

Hertener
Stadtwerke
Leistung voller Leben



Diakonie
im Kirchenkreis
Recklinghausen

Kostenlose Nachhilfe

Für alle in den Klassen 5 bis 13.



Eine Inklusivleistung unserer Girokonten.

Mit einem Konto bei der Sparkasse Vest gibt es die Nachhilfe von ubiMaster kostenlos – genau dann, wenn Ihr Kind sie benötigt.

www.sparkasse-re.de/nachhilfe

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Vest Recklinghausen**



LIEBE LESERINNEN UND LESER

Was ist Heimat? Ein geografischer Punkt? Eine Stadt, eine Region, ein Land? Heimat lässt sich kaum abstrakt definieren, sie ist ein persönliches, emotionales Thema. Warum wir das wichtig finden? Wer über Heimat nachdenkt, will verstehen, wo er hingehört. Und wer sich heimisch fühlt, gewinnt ein Stück Sicherheit und Verlässlichkeit an einem Ort seines Vertrauens.

Wer mit dem engen Heimat-Begriff wenig anfangen kann, sollte überlegen, was Menschen ohne Heimat fehlt. Dann offenbart sich schnell, dass Heimat weniger mit Herkunft zu tun hat als mit Ankunft: Dort wo wir angekommen sind, schlagen wir Wurzeln, vernetzen uns mit den Menschen, zeigen wir Verantwortung für unser Umfeld. Im Idealfall fühlen wir uns wohl und gehören dazu.

In unserem Schwerpunkt berichten wir wie stets aus verschiedenen Perspektiven: Wie Menschen sich für ihre Heimatstadt oder ihr Quartier engagieren und Traditionen pflegen. Wie Migrantinnen und Migranten eine neue Heimat finden und zugleich ihre Traditionen bewahren. Oder wie Heimatgefühl ganz losgelöst von Orten entsteht.

Denn oft sind es Gemeinschaften und Traditionen, die für uns Heimat bedeuten. Das Fest, das jedes Jahr die Straße belebt, die Begegnung mit Nachbarn, Kollegen und Freunden, ein Verein, der Marktstand und der Kiosk um die Ecke, eine Kneipe, ein Café oder sonstiger sozialer Ort, an dem wir Vertraute treffen. Heimat ist dort, wo Menschen sich verbunden fühlen.

Damit Heimat nicht nur eine Erinnerung bleibt, sondern in der Gegenwart lebendig wird, braucht es die Bereitschaft, neue Wege zu gehen. Es ist in Ordnung, sich nicht festzulegen, sondern immer wieder neu zu fragen: Was macht einen Ort zu meiner Heimat? „Das fühlt sich wie zu Hause an...“ – ein Satz, der auf den Punkt bringt, was es heißt, wirklich angekommen zu sein.



Heimat hat weniger mit Herkunft zu tun als mit Ankunft: Wo wir angekommen sind, schlagen wir Wurzeln und vernetzen uns mit Menschen.

Christa Stüve
Geschäftsführerin Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen

Dr. Michael Schulte
Vorstandsvorsitzender Sparkasse Vest Recklinghausen

Thorsten Rattmann
Geschäftsführer Hertener Stadtwerke GmbH

Stefan Prött
Verleger DATTELN ERLEBEN

INHALT

Winter 2024/2025

Das Bild	06
News	10

DAS THEMA: HEIMAT

Verwurzelt mit der Heimat Datteln.....	12
Prägend: Förderprojekte im Vest	16
Geschichtsträchtig: 125 Jahre HSW	20
Geborgen: Heimat im Zuhause	22
Traditionell: Spannende Brauchtümer	24
Lebendig: Das Vest in der Popkultur	26

VEST ERLEBEN

Regional: Was für ein Festmahl	30
Gemütlich: Sauna mal anders	34
Highlights: Unser Terminkalender	36

BESSER LEBEN

Läuft rund: H ₂ -Zukunft.....	44
Spart Geld: Tipps und Tools	50
Fängt auf: Tolles Beratungsangebot	52

MENSCHEN

Das Orchester der Eltern	58
Die Sicht des Heimatvereins	62

Home sweet home

Emotionen, Veranstaltungen, Orte – Unser Schwerpunkt zeigt, was das Vest für seine Menschen zur Heimat macht.

10



Festtagsküche

Speziell für unsere Leserinnen und Leser haben wir mit der Event- und TV-Köchin Pia-Engel Nixon und lokalen Genuss-Profis ein festliches Menü zu Weihnachten kreiert – inklusive Rezepten und Gewinnspiel.

IMPRESSUM

DATTELN ERLEBEN • Ausgabe 4-2024 | Verlag: RDN Verlags GmbH • Anton-Bauer-Weg 6 • 45657 Recklinghausen • 02361 490491-10 • www.rdn-online.de • redaktion@rdn-online.de | Chefredaktion: Stefan Prott (V.i.S.d.P.), s.prott@rdn-online.de | Redaktion: Jennifer von Glahn, Karoline Jankowski, Jörn-Jakob Surkemper, Peter Hesse, Katja Engelstadt | Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe: Sabine Raupach-Strohmann, Dr. Ramona Vauseweh, Laura Tirier-Hontoy, Karlheinz Stannies, Hannah Knappe, Vivien Baxmann | Fotos: Volker Beushausen, André Chrost, Marco Stepniak, Felix Kleymann, Arne Pöhnert, Sebel, Lisa Haselbach | Titelfoto: Volker Beushausen | Layout: Jens Valtwies, Karl-Hermann Hildebrandt, Lars Morawe, Marisa Fonseca | Satz + Litho: RDN Verlags GmbH, Typoliner Media GmbH, Recklinghausen | Redaktionsassistent, Termine: Katie Mahlinger, Pascal Sydlo • RDN Verlags GmbH • 02361 490491-10 • k.mahlinger@rdn-online.de | Druck: newsmedia, 45768 Marl | Ihre Herausgeber: Sparkasse Vest Recklinghausen, www.sparkasse-re.de • Hertener Stadtwerke GmbH, www.hertener-stadtwerke.de • Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen, www.diakonie-kreis-re.de | Kooperationspartner: Jobcenter Kreis Recklinghausen • AGR mbH • Emschergenossenschaft und Lippeverband

 Sparkasse
Vest Recklinghausen

Hertener
Stadtwerke 

 Diakonie
im Kirchenkreis
Recklinghausen



Graffiti-Kunst

Beim Graffiti-Workshop ging es nicht nur um Technik, sondern auch der Einbindung der lokalen Jugend in die Gestaltungsideen für drei Wände des neuen Sportbads Westerholt.



Kerzenwerkstatt

Wie Prof. Dr. Kerze das Wachs zum Schmelzen bringt.

125 Jahre Emschergenossenschaft

Bundeskanzler Olaf Scholz und NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst als Festredner: Mehr geht nicht.



Kleines ganz groß

Im Ostvest trifft sich die Modellbau-Szene der Kirmes- und Zirkuswelten bei der „Circus & Kirmes Modellbau Ausstellung“.



Kultivierter Umgang

Foto: Marco Stepniak

Während Alkoholwerbung das Stadtbild prägt, versteckt sich der Cannabis Club Castrop in einem Hinterhof in Datteln. Die Gründer Timo Vieting und André Lattner kämpfen nicht nur gegen Vorurteile, sondern auch gegen bürokratische Hürden – für einen neuen, verantwortungsvollen Umgang mit Cannabis. Die Kontraste könnten kaum größer sein. Entlang der Route durchs Vest nach Datteln dominieren sie das Stadtbild: großformatige Werbeplakate von denen strahlende Menschen auf die Passanten herabblicken, in den Händen Bierflaschen und Whiskeygläser. Deutlich dezenter präsentiert sich dagegen die Adresse am Südring. Keine Leuchtreklame, kein Logo an der Fassade, kein Schild am Eingang. Erst wer genauer hinsieht, entdeckt den unscheinbaren Zettel mit der Aufschrift „Eingang Cannabis Club im Hinterhof“ am Briefkasten. Hier, abseits der Hauptstraße, haben Timo Vieting und André Lattner ihren Cannabis Club eingerichtet, den zweiten seiner Art in ganz NRW. Auf knapp 3.000 Quadratmetern haben die beiden in dem alten Wohlfahrtszentrum einen Ort geschaffen, an dem bald über 20 verschiedene Sorten Cannabis angebaut werden sollen. Im Keller wachsen bereits die ersten Pflanzen. Der Weg zur Gründung des Clubs war dabei alles andere als einfach, denn die bürokratischen Hürden sind enorm. „Es geht uns um einen kultivierten, bewussten Umgang mit Cannabis“, betont Timo. „Genau wie beim Wein soll auch hier Qualität und Verantwortung im Vordergrund stehen – nicht der Rausch um jeden Preis.“ André und Timo sind sich ihrer Verantwortung als Vorreiter dieser neuen Zeit bewusst. LTH





Datteln ist 2025 Partnerstadt des Geierabends!

Die Städtepartnerschaft zwischen Bürgermeister André Dora und Martin Kaysh vom Geierabend ist besiegelt: André Dora unterschrieb die Fahne des Geierabends, die bald in der Stadthalle hängt. Im Gegenzug wird eine Fahne mit dem Dattelner Wappen in der Zeche Zollern hängen, wo die Geierabend-Shows stattfinden. Für den Geierabend gestalten sieben

Comedians und vier Musiker jedes Jahr eine komplett neue Show, die im LWL-Museum Zeche Zollern aufgeführt wird. Mit dabei auch der Dattelner Stefan „Pele“ Götzler, der als musikalischer Leiter einen Musical-Beitrag beisteuern wird. Einmalig gibt es die Show auch in der Dattelner Stadthalle: am 3. April 2025 als besondere Benefizveranstaltung. www.geierabend.de



Datteln zum Verschenken

Die Stadt Datteln bietet eine Auswahl an charmanten Souvenirs, die ihre Identität als „Stadt der Wasserstraßen“ unterstreicht. Zu den Highlights gehört ein Likör mit Namen „Kanalfeuier“ oder ein hochwertiger Kristall-Zinn-Teller mit Stadtwappen. Neben dem Teller gibt es weitere Andenken wie Krawattenklammern, Schlüsselanhänger, Becher oder Socken mit Logo. Die Souvenirs sind nicht nur für Touristen gedacht, sondern auch für Bürger, die ein Stück ihrer Heimat verschenken möchten. Die Souvenirs können im Bürgerbüro oder in der Stadtbücherei erworben werden.

www.datteln.de/souvenirs



Poetry- Slam

Es wird wieder spaßig, spannend oder auch aufrüttelnd, aber niemals langweilig, wenn Poetry-Slam-Altmeister Christofer mit F am 4. April den 17. Poetry-Slam im Bücherwurm moderiert. Zweimal im Jahr wetteifern einige der besten Wortkünstler des Landes an der Castroper Straße um den begehrten Goldenen Bücherwurm. Wer von den teilnehmenden Slammern die begehrte Trophäe mit nach Hause nehmen darf, darüber entscheidet das Publikum oder eine spontan ausgewählte Jury. Auch diese Ausgabe der Verbalknotenpunkt-Reihe findet in Kooperation mit der VHS Datteln statt. Los geht es um 19.30 Uhr. Karten gibt es für 10 Euro im Bücherwurm.

www.buecherwurm-datteln.de



Bilderbuchkino

Immer am letzten Freitag im Monat in der Stadtbücherei: Zum Bilderbuchkino sind alle Kinder zwischen 3 und 6 Jahren eingeladen. Und während die Kinder der Geschichte lauschen, haben ihre Eltern 30 Minuten Zeit, um in Ruhe in der Stadtbücherei zu stöbern. Nächster Termin: Bilderbuchkino mit „Die kleine Weihnachtseule“ am 20. Dezember um 16 Uhr in der Stadtbücherei.

www.datteln.de/stadtbuecherei



Save the Date

Clubraum Contest in Datteln am 14. Februar im Jam!

Es spielen: Emergency Exit, Sarah Hübers & Band, Sweet Disaster

Location: Böckenheckstraße 3, Datteln

www.sparkasse-clubraum.de

Foto: privat

Fantasy-Roman

„Das Herz von Arkamoor“

Die Autorin Britt Glaser hat mit ihrem Fantasy-Roman Das Herz von Arkamoor den 1. Gelsenkirchener Publikumspreis, den „POTT Phantastika“, gewonnen. Der Erfolg des Romans übertraf ihre Erwartungen. Bei Lesungen bringt das Buch Leser aller Altersgruppen zusammen: Großeltern lesen es mit ihren Enkeln, Eltern teilen die Geschichte mit ihren Kindern, und Fantasy-Fans verschiedener Generationen finden darüber ins Gespräch. Glaser freut sich besonders über die generationsübergreifende Wirkung ihres Werkes und die Lesefreude, die es fördert.

Wir verlosen drei handsignierte Ausgaben des Fantasy-Romans „Das Herz von Arkamoor“. Schreiben Sie eine Mail mit dem Stichwort „Roman“ sowie ihren Kontaktdaten zur Gewinnbenachrichtigung (Name, Adresse, Telefon) bis zum 6. Januar an gewinnspiel@rdn-online.de



Foto: Marco Stepniak

Vestische Pioniere: So sehen nachhaltige Sieger aus!

Die Vestischen Pioniere sind mehr als nur ein Wettbewerb – sie sind ein Symbol für den Innovationsgeist, der die Region voranbringt. Der Wettbewerb hat sich als bedeutende Auszeichnung für Unternehmen etabliert, die im Kreis Recklinghausen Engagement für ökologische und soziale Nachhaltigkeit zeigen. Auch 2024 wurde der Preis von den Initiatoren – dem Kreis Recklinghausen, der Sparkasse Vest Recklinghausen und Radio Vest – verliehen. Jedes der ausgezeichneten Unternehmen zeigt, wie durch kreatives Denken und gesellschaftliches Engagement eine nachhaltige Entwicklung ermöglicht werden kann. Ziel ist es, die Unternehmen zu würdigen, die aktiv zur zukunftsfähigen Gestaltung der Region beitragen und durch innovative Ideen und Maßnahmen positive Impulse setzen. In diesem Jahr wurden die besten Unternehmen aus unterschiedlichen Bereichen ausgezeichnet: Der erste Platz ging an **KSK System Kühl Technik**. Das Unternehmen aus Haltern am See stellt seinen Mitarbeitenden ein jährliches Budget für eigenverantwortliche Investitionen zur Verfügung, mit dem kreative Lösungen und soziale Projekte innerhalb und außerhalb des Unternehmens gefördert werden. **cushion pack** aus Waltrop überzeugte mit seinem innovativen Ansatz im Bereich Verpackungslösungen und machte den zweiten Platz. **PuG – Pflege- und Gesundheitsteam** wurde für sein Engagement im Bereich der Pflege und sozialen Dienstleistungen mit dem dritten Platz ausgezeichnet. Der Publikumspreis ging an **KidzzInForm** aus Oer-Erkenschwick. Das Unternehmen ist im Bereich der schulischen Inklusion tätig und bietet qualifizierte Schulbegleitungen sowie spezialisierte Autismus-Therapien an.

 Sparkasse
Vest Recklinghausen

— INFO —

[vestische-pioniere.de](https://www.vestische-pioniere.de)



2. PLATZ: Das Unternehmen cushion pack e.K setzt mit innovativen Verpackungslösungen neue Maßstäbe im nachhaltigen Warenversand.



1. PLATZ: Für ihre Initiative, Mitarbeitenden Verantwortung für ein Budget zu übertragen und somit nachhaltige sowie soziale Projekte zu fördern, wurde KSK System Kühl Technik mit dem ersten Platz ausgezeichnet.



PUBLIKUMSPREIS: KidzzInForm wurde für sein Engagement in der schulischen Inklusion ausgezeichnet.



Eintrittsgelder fließen in soziale Projekte

Mitte August hieß es auf Ewald wieder „Vorhang auf“ für das Hertener Sommerkino. Das Kinoevent von AGR und Hertener Stadtwerken lockte an drei Filmabenden rund 850 Gäste auf den Doncaster Platz. Bei schönstem Sommer-Wetter genossen die Kinobesucher tolle Film-Highlights unter freiem Himmel. Die Erlöse des Sommerkinos kamen in diesem Jahr erneut drei Hertener Institutionen zugute. Aus dem Verkauf der Eintrittskarten kamen beim diesjährigen Kinoevent 3.600 € zusammen. AGR und Hertener Stadtwerke übergaben die Gelder an die Vertreter des Kinder- und Jugendzentrums Nord, des Caritas-Kinderlandes und des St. Antonius-Hauses. Somit konnte sich jede Einrichtung über einen Spendenscheck in Höhe von 1.200 € freuen, die in aktuelle Projekte fließen.

INFO

hertener-sommerkino.de

Behördendeutsch besser verstehen: KARLA, die Übersetzerin

Unverständliche Texte sollen für Menschen mit Lernschwierigkeiten ihren Schrecken verlieren. Dafür sorgt KARLA – der **K**ommunikations**a**ssistent in **r**elevanten **L**ebensbereichen für **a**lle. Bei dem Projekt des Referats Teilhabe und Inklusion der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen und des Fachgebiets Rehabilitationssoziologie und der Rehabilitationstechnologie der TU Dortmund sowie BOS connect wird ein Programm erarbeitet, das zum Beispiel Behördenschreiben in einfache Sprache übersetzt. „So können die Menschen der Zielgruppe die Texte besser erfassen, angemessener antworten und ihre Ansprüche wahrnehmen, wenn beispielsweise das Finanzamt die Energiepauschale ankündigt“, sagt Dr. Stefanie Frings, Referentin für Teilhabe und Inklusion der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen.

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

INFO

diakonie-kreis-re.de



Foto: Volker Beushausen

Jahrzehntelang lang betreute Horst Borrieß als Schifferseelsorger die Evangelische Schiffergemeinde an Europas größtem Kanalknotenpunkt.

Ein Stück Heimat

Ein Wechselspiel aus Verwurzelung und Freiheit, Aufbruch und Verbundenheit. Wir suchten nach Heimat – und fanden sie in berührenden Begegnungen, lebendigen Orten und gelebten Traditionen.

Heimat ist mehr als nur ein Ort

Man braucht nicht in Datteln geboren oder aufgewachsen zu sein, um die Stadt und ihre Umgebung als Heimat wahrzunehmen. So empfinden es sowohl Horst Borrieß als auch Mehdi Bathaeian. Mit großem Engagement tragen sie dazu bei, dieses Gefühl auch anderen Menschen zu vermitteln.

Horst Borrieß - mit Herz und Tatkraft im Einsatz für die Schiffergemeinde

Er ist ein echter „Hamburger Jung“. Dort hat der ausgebildete Klavierbauer außerdem Theologie und Sozialarbeit studiert. „Eigentlich zieht man aus Hamburg nicht weg“, sagt Horst Borrieß. Doch die Ausschreibung der Evangelischen Kirche von Westfalen war zu verlockend. 35 Jahre lang betreute Horst Borrieß als Schifferseelsorger die Evangelische Schiffergemeinde an Europas größtem Kanalknotenpunkt. Menschen, die beruflich ständig unterwegs sind, vermittelte der Diakon mit Herz und Tatkraft das Gefühl, willkommen zu sein. Sogar ein eigenes Boot hat sich der Sohn eines Seemanns dazu angeschafft. Sein Motto: „Wenn die Binnenschiffer nicht zur Kirche kommen können, fahre ich zu ihnen raus.“

Horst Borrieß war als Schifferseelsorger nicht nur Anlaufstelle für Sorgen und Nöte. Er half auch beim Einkauf und bei Kontakten an Land wie zu Arzt und Behörden, begleitet Schifferkinder zum Bahnhof, beschaffte Ersatzteile oder brachte die alte Schiffsbatterie zum Sondermüll. In der Friedenskirche am Schiffshebewerk hielt er im Jahr 2016 seine letzte Predigt im Amt. Die Schiffergemeinde gibt es nicht mehr. Horst Borrieß ist der Region treu geblieben. Und seinen Schäfchen ebenfalls. Der 73-Jährige übernimmt weiterhin Trauungen, Taufen und Beerdigungen – ehrenamtlich. „Meine Heimat ist nach wie vor Hamburg“, sagt er, „aber das Ruhrgebiet bedeutet Zuhause für mich, auch hier sagen die Menschen inzwischen Moin!“

Mehdi Bathaeian - im Ehrenamt zum Gemeinschaftsgefühl beitragen

Es waren beruflich Gründe, die Mehdi Bathaeian von Teheran nach Deutschland brachten. Das ist fast 30 Jahre her. „Beim Einleben geholfen haben besonders die ersten Freundschaften“, weiß der 59-Jährige noch gut. Seine alte Heimat werde stets ein wichtiger Teil seines Lebens und seiner Identität bleiben, aber: „Datteln ist mein Zuhause geworden.“ Was Mehdi Bathaeian hier besonders schätzt: „Das herzliche Gefühl der Gemeinschaft“, sagt er, „längst treffe ich in der Stadt unzählige Menschen, die mir bekannt sind.“ Ein kurzes Nicken, ein Händeschütteln oder ein Smalltalk – „bereits diese einfachen Begegnungen verleihen mir das Gefühl, zu Hause zu sein.“ Die Stadt sei viel mehr als ein Wohnort. „Es ist ein Ort, an dem Erinnerungen entstehen und wo ich in einem harmonischen Umfeld lebe.“ Mehdi Bathaeian ist Agrarwissenschaftler und bei einem großen Saatgutproduzenten tätig. In seiner Freizeit engagiert er sich für die Menschen in seiner Umgebung. Seit Jahrzehnten ist er ehrenamtlich beim DRK aktiv, gibt unter anderem erste Hilfe Kurse für Senioren. An der VHS veranstaltet er Deutschkurse für persischsprachige Neuzugewanderte. Seine Kenntnisse aus seinem Psychologiestudium nutzt Mehdi Bathaeian, um Seminare zur Psychohygiene anzubieten. So wolle er Menschen dabei zu unterstützen, besser mit Stress und Belastungen umzugehen. „Ich möchte auf vielerlei Weise zur Integration und zum Wohlbefinden in der Gemeinschaft beitragen.“

Dr. Ramona Vauseweh

A photograph of Mehdi Bathaeian, a middle-aged man with glasses, wearing a dark blue jacket over a light blue turtleneck sweater and dark trousers. He is standing outdoors, leaning against a stone wall on the left. The background shows a path covered in fallen leaves, suggesting an autumn setting. The lighting is natural, with sunlight filtering through the trees.

„Datteln ist mein Zuhause geworden“ – Mehdi Bathaeian, seit fast 30 Jahren in Deutschland, über seine Reise von Teheran nach Datteln und die Bedeutung von Freundschaften.

Fördern. Verändern. Sichern.

Für die Sparkasse Vest ist Heimat ein Ort, der durch Engagement und Ideen wächst. Mit jährlich 2,5 Millionen Euro unterstützt sie über 1.500 Projekte, die das gesellschaftliche Leben in der Region bereichern – von kulturellen Veranstaltungen über soziale Initiativen bis hin zu naturnahen Projekten. Wir geben einen Einblick, wie die Sparkasse Vest dazu beiträgt, die Vielfalt und Lebensqualität unserer Heimat nachhaltig zu stärken.

Karoline Janowski



FemRock Dorsten

Frauenpower! Das Festival bringt die starke Seite der Rockmusik auf die Bühne.



Schildkrötenauffangstation Dorsten e.V.

Hier bekommen Schildkröten eine zweite Chance und wir lernen noch dazu, wie wir sie schützen können.



Chris-Kramer-Stiftung

Musikalische Förderung für die Jugend: Die Stiftung gibt jungen Talenten die Chance, sich kreativ auszuleben.



SuS Bertlich 1945 e.V.

Rollstuhl-Sportler, aufgepasst! SuS Bertlich sorgt für mehr Inklusion und Gleichberechtigung im Sport.



BGV Backumer Tal

Der Minigolf-Verein, der sich mit den großen Namen messen kann – und bei Deutschen Meisterschaften glänzt!



Drob Drogenhilfe

Von der Sucht in ein selbstbestimmtes Leben: Drob hilft mit Beratung und Unterstützung aus der Krise.



Palmkirmes meets Max-Born-Berufskolleg

Kreativität auf dem Plakat: Schülerinnen und Schüler des Max-Born-Berufskollegs entwerfen das Plakat der Palmkirmes.



Freundeskreis Habakuk

Der Freundeskreis, der das Skulpturen-Museum am Leben erhält und kreativ unterstützt.



Tag gegen Rassismus

Ein Tag, viele Aktionen, ein klares Zeichen: Gegen Rassismus, für Toleranz und Vielfalt!

DORSTEN

MARL

HERTEN



Husaren Fanfaren-Chor 1963 e.v.

Tradition trifft Begeisterung: Mit Blasmusik und Auftritten hält der Chor die Gemeinschaft zusammen.

**DPSG Marl-Sickingmühle**

Die Pfadfinder von heute: Mit Gemeinschaftsaktionen und unvergesslichen Erlebnissen bringen sie junge Menschen auf Kurs!

Legende:



Soziales



Natur



Kultur



Bildung



Sport



Musik

**Biologische Station**

Nachhaltig, natürlich, umweltbewusst: Hier wird Naturschutz durch Bildung großgeschrieben!

**Freifunk Ostvest Community**

Freies WLAN für alle, ohne Filter und Zensur – diese Community sorgt für digitales Durchatmen im Ostvest!

**Der Laden**

Nachhaltigkeit meets Nachbarschaft: Hier gibt's günstige Second-Hand-Schätze und jede Menge Gesprächsstoff.

**Club50Plus**

Hier wird das Leben im Alter gefeiert: mit Spaß, Treffen und jeder Menge aktiver Gemeinschaft.

**Senioren in Not Datteln e.V.**

Wenn der Alltag zu hart wird, ist dieser Verein zur Stelle, um Senioren mit Herz und Hand zu unterstützen.

**RockZock Musikerinitiative e.V.**

RockZock vermittelt Proberäume und öffnet Türen für die lokale Szene.

**Mittelalterliches Gaudium**

Ritter, Handwerk und Gaudi: Das Festival bringt das Mittelalter zurück und feiert seine Geschichte!

**mini-Truck-Club Recklinghausen e.V.**

Klein, aber fein: Der Mini-Truck-Club sorgt für große Modellbau-Leidenschaft!

**Hilfe für verletzte Kinderseelen**

Emotionale Heilung für Kinder: Mit therapeutischen Angeboten gibt dieser Verein den Jüngsten eine Stimme.

**Aids Gala Tanz unterm Regenbogen**

Tanzen, feiern, helfen! Die Gala macht auf HIV und Aids aufmerksam und bringt gleichzeitig Spenden für die Prävention.

**Wildgehege Grutholz**

Hier trifft Wildnis auf Erholung: Ein Spaziergang zwischen heimischen Tieren und Natur pur – mitten in Castrop-Rauxel!

**Neue Literarische Gesellschaft**

Die Gesellschaft fördert und unterstützt lokale Literaten und verleiht jährlich die Literatur-Eule.



Sparkasse
Vest Recklinghausen

OER-
ERKEN-
SCHWICK

DATTELN

WALTROP

RECKLING-
HAUSENCASTROP-
RAUXEL

Herr Dr. Lucke, die Sparkasse unterstützt Vereine und Organisationen im Jahr mit 2,5 Millionen Euro. Sind Sie damit der größte Förderer im Vest?

Dr. Peter Lucke: Könnte sein. Aber das ist gar nicht unser Anspruch: Wir wollen nicht der Platzhirsch sein. Wir wollen unseren Beitrag leisten, um die Region und das Ehrenamt zu stärken.

Welche Bereiche sind im Fokus?

Wir konzentrieren uns auf soziale Themen, Bildung, Kultur und Sport, wobei Soziales ganz klar der stärkste Bereich ist. In allen Bereichen hat die Jugendförderung einen besonderen Stellenwert.

Welche Motivation steckt dahinter?

Neben der Heimatverbundenheit ist es unser Selbstverständnis als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut. Wir haben den Auftrag, das Gemeinwohl zu fördern. Aber das Maß unseres Engagements ist keine Verpflichtung, sondern eine sehr bewusste Entscheidung: Dort, wo Menschen sich für andere einsetzen, möchten auch wir einen Beitrag leisten. Das ist Ausdruck einer tiefen Verbundenheit zu unserer Region, dem Vest Recklinghausen.

Mehr als 1500 Einzelförderungen pro Jahr – ist nicht allein die Abwicklung dieser Fülle ein Job für sich?

Klar, das macht Arbeit – denn wir fördern ja nicht mit der Gießkanne, sondern schauen schon hin: Ist das interessant, lebendig, förderwürdig, braucht eine Institution unsere Unterstützung, und wie passt das Engagement zu den Schwerpunkten, die wir uns gesetzt haben? Zum Glück sind viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestens vernetzt und wissen, was vor Ort los ist und wo Hilfe benötigt wird. Das ist aller Mühe wert.



Vest verbunden

Warum gibt eine Bank Jahr für Jahr Millionen für Kultur, Vereine oder Sport aus? Es geht um mehr als Heimatpflege, sagt Dr. Peter Lucke, Vorstand der Sparkasse Vest.

Wie sorgen Sie für Vielfalt, damit nicht immer die gleichen zum Zug kommen?

Wir gehen immer wieder neue Wege – zum Beispiel mit VestFuture: Eine Spendenaktion, bei der Vereine sich um Fördergelder bewerben können und wo die Menschen im Internet mit ihrer Stimme mitentscheiden können. Hier werden jährlich 100.000 Euro an Vereine und gemeinnützige Organisationen ausgeschüttet, von denen manche auch für uns ganz neu sind.

Gibt es auch große Einzelförderungen über längere Zeiträume?

Im Kultur- und Bildungsbereich haben wir vier größere Förderungen: Das sind die Neue Philharmonie Westfalen, das Grimme Institut, das Westfälische Landestheater Castrop-Rauxel und natürlich die Ruhrfestspiele. Diese Institutionen sind prägend für unsere Region, und sie brauchen verlässliche, dauerhafte Partnerschaften. Es mag paradox klingen, aber: Als Festival von europäischem Rang sind die Ruhrfestspiele



Foto: Markus Mucha

untrennbar mit dem Ruhrgebiet verbunden. Dieses Theaterfest mit seinem ganz eigenen Charakter kann – nicht nur wegen des Gründungsmythos' „Kunst gegen Kohle“ – so nur bei uns stattfinden. Auch das ist ein Stück Heimat.

Ist Ihr Engagement auch ein stückweit Imagewerbung?

Da unterscheiden wir ganz klar zwischen Spenden und Sponsorings. Wenn auf einem Stadtfest auf der Bühne ein Banner der Sparkasse zu sehen ist, dann ist das ein Sponsoring, weil wir eine Werbewirkung erzielen. Bei Spenden treten wir bewusst sehr viel dezenter auf, weil es uns um die gute Sache geht. Es entspricht dem Geist der Sparkasse, die Region selbstlos zu fördern.

Das Interview führte Stefan Prott



— INFO —

www.sparkasse-re.de/engagement

Gutes anstiften

Sie sind „auf ewig“ angelegt: Gleich fünf Stiftungen der Sparkasse widmen sich klar definierten Zwecken.

Seit der Jahrtausendwende hat sich die Zahl der Stiftungen in Deutschland mehr als verdoppelt. „Die Sparkasse Vest und ihre Vorläufer haben das Instrument früh genutzt, um dauerhafte Finanzierungen für gemeinnützige Zwecke in unserer Region zu sichern“, erklärt Stiftungsmanager Dirk van Buer, der für fünf Stiftungen verantwortlich ist. Zusammen stehen sie für echte Stiftungs-Power aus dem Vest: 2024 wurden 355.000 Euro an 50 Einzelprojekte ausgeschüttet.

Die älteste Institution ist die **Kulturstiftung der Stadtparkasse Recklinghausen**, gegründet 1985: Sie fördert ausgewählte Projekte in Recklinghausen – von evangelischen Kirchlichen Filmfestival bis zur „Markenbude“ des verstorbenen Szenekünstlers Ulle Bowski in der Krim. Auch stadtgeschichtliche und heimatkundliche Projekte wie das Glockenspiel mit Stadtwappen am Altmarkt oder die bronzenen Tafeln an den fünf Stadttoren wurden ermöglicht.

Seit 30 Jahren besteht die **Sparkassenstiftung Castrop-Rauxel für Kultur, Wissenschaft und Umwelt**. Der klare Fokus auf Castrop-Rauxel blieb als unveränderlicher Stifterwille auch nach Bildung der fusionierten Sparkasse Vest (2003/2004) bestehen. Ein Schwerpunkt sind besondere Projekte am Westfälischen Landestheater Castrop-Rauxel wie die populäre Reihe „Bühne raus“. Mit einer Million D-Mark Stiftungskapital wurde 1999 die **Stiftung der Kreissparkasse Recklinghausen zur Förderung von Natur- und Umweltschutz** gegründet. Gefördert werden eine Fülle von Initiativen zur Umweltbildung von Kindern und Jugendliche, darunter BUND und NABU, die Biologische Stationen in Lembeck und Oer-Erkenschwick, das Forsthaus Heidberg in Marl-Sinsen oder der Hof Wessels in Herten.

Die **Stiftung Jüdisches Museum Westfalen** wurde 1999 von der damaligen Kreissparkasse und dem Kreis Recklinghausen mit 1,3 Millionen Euro Stiftungskapital ausgestattet und leistet aus den Zinserträgen einen dauerhaften Beitrag zur Finanzierung des Museum in Dorsten. Besonders dynamisch hat sich die **Stiftergemeinschaft der Sparkasse Vest** entwickelt: 2011 mit 10.000 Euro gestartet, wird unter ihrem Dach heute ein Stiftungskapital von 11 Mio. Euro aus 23 privaten Stiftungen verwaltet. Über den Willen der Stifter wacht ein Kuratorium aus ehrenamtlich tätigen Experten der Sparkasse Vest, das von Sparkassen-Chef Dr. Michael Schulte geleitet wird.



Umweltprojekt der Kita „Wakidele“ in Waltrop



Glockenspiel am Altmarkt Recklinghausen



Jüdisches Museum Westfalen in Dorsten



Programm „Bühne raus“ des WLT Castrop-Rauxel

Fundament für Fortschritt

Ein stolzes Jubiläum: 125 Jahre werden die Hertener Stadtwerke. Und manche(r) dürfte ergänzen: Nie waren sie so wertvoll wie heute. Wie die Fundamente für Fortschritt gelegt wurden, darüber sprachen wir mit Artur Porr, der bis zur Jahrtausendwende die Geschicke der Stadtwerke lenkte, und seinem Nachfolger Thorsten Rattmann, seit 2014 Geschäftsführer der Stadtwerke.

Es ist schon beeindruckend: 89 Jahre ist Artur Porr. Und doch erinnert er sich mit einer Klarheit, die vielleicht erst der Blick aus der Ferne ermöglicht. An kuriose Begebenheiten (wie er als junger Ingenieur mit dem Fahrrad auf Fehlersuche ging, als in halb Herten der Strom ausgefallen war). An strategische Weichenstellungen (wie die Entscheidung für den Fernwärmeausbau), an die Machermentalität in der florierenden Bergbaustadt Herten (die trotz jeder Menge Kohle die Vorzüge des sauberen Erdgas erkannte). Alles ist präsent und wird in präzisen Schilderungen lebendig, wenn Artur Porr erzählt. Ein toller Typ! Rückblende, Anfang der 1960er Jahre: Artur Porr kommt als Elektroingenieur zu den damaligen Stadtwerken Herten. Bald leitet er die kleine technische Abteilung („Wir waren zu dritt“), wenig später wird er Werksleiter, später Geschäftsführer der 1991 gegründeten Hertener Stadtwerke GmbH, die er bis 2000 führt. Es waren Jahre voller Weichenstellungen.



Wir sind das Werk der Stadt – das war unser Selbstverständnis.

Artur Porr
Stadtwerke-Geschäftsführer
1982-2000

Fernwärme fürs Berliner Viertel

Was heute als Schlüsseltechnologie zur Energiewende gehandelt wird, war in 1960er Jahren noch experimentell: Artur Porr: „Die Fernwärme ist geboren, weil die Zechen kleine Kraftwerke hatten. Als erstes wurde von der Zeche Schlägel & Eisen eine Leitung zum Paschenberg gelegt, wo damals das Berliner Viertel entstand, das war das erste

mit Fernwärme in Herten.“ Technisch war das allerdings Neuland: Zur Isolierung der Leitungen nutzten die Stadtwerke ein Granulat nach amerikanischem Vorbild. „Aber dann sackten die Böden ab, die Isolierung rutschte weg, und die Rohre waren nach drei Jahren verrostet.“ Auch die Gebäudetechnik war noch nicht reif für Fernwärme: „In den Häusern fehlten Wärmetauscher, und so kam der Druck aus der Leitung direkt ins Haus, wo die Heizkörper dann wegplatzten“, erinnert sich Porr. „Das war im Berliner Viertel schon eine Katastrophe, aber wir haben schnell gelernt und die Kinderkrankheiten behoben.“ Eine Pionierarbeit, von der die Stadt bis heute profitiert: „Wir erben jetzt im Grunde genommen, dass wir ein gut ausgebautes Netz haben, dass ihr in den 60er Jahren begonnen habt. Darauf können wir jetzt bei der Wärmewende aufbauen“, so Thorsten Rattmann.





Fotos: Marco Stepniak



Ihr habt für die Stadt schon ein Stück Emanzipation geschaffen.

Thorsten Rattmann
Geschäftsführer Hertener Stadtwerke

te haben die Temperatur dann mit dem Fenster geregelt, und wir hatten einen Riesenverbrauch.“ Erst später stellte sich ein Lerneffekt ein: „Einfach, weil Fernwärme wirklich ein Abfallprodukt aus der Kohle war. Heute mutiert sie zur edlen Energie, die als Lösung der Zukunft gilt“, so Rattmann.

Von der Kohle zum Erdgas

In der Bergbaustadt Herten wurde Erdgas erst Mitte der 70er Jahre ein Thema für Hauswärme: „Die Kohleheizungen waren ja schon Dreckschleudern. Wenn man die Wäsche in den 50er, 60er Jahren draußen hatte, da war die hinterher grau bis schwarz“, erinnert sich Artur Porr. Dann begann der Siegeszug des Erdgases: „Das ist damals als saubere Energie verkauft worden. Interessanterweise sagen wir heute: Wir müssen weg vom Erdgas, weil es keine saubere Energie ist. Tatsächlich ist die Verbrennung natürlich wesentlich sauberer gewesen als die von Kohle“, resümiert Rattmann.

Vom Supercomputer zur IT für eine Stadt

Noch eine Innovation: „In den 70er Jahren haben wir den ersten Computer gekauft – der war so groß wie ein Tisch. Damit waren wir anderen voraus und haben teilweise im Kreis Aufgaben in der Datenverarbeitung übernommen“, erinnert sich Artur Porr. „Auch daraus ist etwas gewachsen: Wir übernehmen mittlerweile für den Konzern Herten die gesamte IT – inklusive der Schulen, wo wir u.a. rund 6.000 Rechner von Schülerinnen und Schülern in Betrieb haben“, berichtet Thorsten Rattmann. „Das hat seinen Ursprung in der Historie, denn es liegt ja nicht auf der Hand, dass ein kommunales Unternehmen das unbedingt machen muss.“

Stefan Prott

Hochspannung für Herten

Genauso spannend: der Ausbau des Stromnetzes: „Wir haben in den 1960ern das 10.000-Volt-Netz von der VEW gekauft. Die waren erst gar nicht einverstanden“, erinnert sich Porr – denn mit eigenem Mittelspannungsnetz konnten die Stadtwerke Haushalte und Gewerbekunden fortan deutlich günstiger versorgen. „Das war schon ein Stück Emanzipation, das ihr damals geschaffen habt“, nickt Rattmann anerkennend. Erst in den letzten Jahren ist es im Rahmen der Rekommunalisierung wieder zu Stadtwerke-Neugründungen im Kreis Recklinghausen gekommen.

Pionierarbeit im Vertrieb

Im Vertrieb wurde ebenso Pionierarbeit geleistet – vor allem mit Blick auf den Energieverbrauch. „Am Anfang haben wir Fernwärme nach dem Oberhausener Tarif abgerechnet“, erinnert sich Porr. Das heißt: Der Preis richtete sich nur nach den Quadratmetern der Wohnung. „Die Leu-

Von barrierefreien Einzelapartments bis zu gemeinschaftlichen Wohngruppen – jedes Konzept verbindet Selbstbestimmung mit passgenauer Unterstützung. Und immer geht es darum, einen Ort zu schaffen, der nicht nur praktisch, sondern auch ein Stück Heimat ist.

Heimat ist Freiheit

Dort, wo einst der Kirmesplatz nach gebrannten Mandeln duftete, steht heute ein modernes Apartmenthaus in Oer-Erkenschwick: zwölf Apartments um die 40 Quadratmeter mit Küche, Bad, Wohn- und Schlafzimmer sowie Balkon, Barrierearmut und Freiheit. Die Mieter, Menschen mit Teilhabebedarf, führen hier eigenständige Leben, gestalten Alltag und Wohnung nach eigenen Wünschen. Unterstützung bleibt dennoch verfügbar: Die Mitarbeitenden vor Ort sind während der Bürozeiten zur Stelle. Für Sina war der Umzug ins Apartmenthaus ein Meilenstein. Endlich raus von zuhause und Platz für eigene Entscheidungen – etwa die knallrote Couch als Insignie der ersten Selbstständigkeit. Hier wird gern gemummelt, Tee getrunken und am Handy gedaddelt. Die aufgeschlossene junge Frau verbringt ihre Freizeit gern auf dem Rücken der Pferde des Feuler Hofes, dessen Gestüt auch auf den Teetassen prangt. Nachbarschaftlicher Tratsch wird gern vollzogen, am liebsten ist sie aber mit ihrer Familie zusammen, die auch ihre Betreuung koordiniert und unterstützt. Auch Ralf wohnt im Apartmenthaus und wendet sich für Anliegen direkt an die Mitarbeitenden. Er erfreut sich an der Geselligkeit seiner Wohnsituation, „richtig wohl fühle ich mich aber, weil ich meine Ruhe hab“, sagt er grinsend, während sein Blick über das heimelige Panorama der Neubau-Nachbarschaft schweift. So viele Möglichkeiten, Kontakte zu knüpfen, aber keinerlei Notwendigkeit. Toll. Der Blickfang seiner Wohnung ist die Hexe aus dem Harz, die seine CD-Sammlung bewacht. „Von Pop über Schlager bis Metal höre ich alles. Ich liebe Musik“, sagt er und flexelt mit den zahlreichen Compilations, die er sorgsam arrangiert hat. Für ihn und Sina ist das Apartmenthaus zur neuen Heimat geworden, da es keine Grenzen setzt – weder örtlich noch mental. Ralf vermisst Recklinghausen manchmal. Dann schaut er rüber zum Berliner Platz und kann sich direkt auf den Weg zum 230er machen.

Sina auf ihrer knallroten Couch in Oer-Erkenschwick.



Foto: Marco Stepniak

Heimat neu interpretiert

Aynur hält sich gern im Gemeinschaftsraum auf.



Foto: Lisa Haselbach

Die Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen bietet Menschen mit Teilhabebeeinträchtigung eine Bandbreite moderner Wohnformen, die individuellen Bedürfnissen und Lebenssituationen gerecht werden.

Heimat ist Wärme

Ortswechsel: Ein Katzensprung entfernt vom Moondock in Recklinghausen-Süd steht seit einem halben Jahr ein modernes, lichtdurchflutetes Refugium. Im Innern: 14 Wohneinheiten, darunter zwei Wohngruppen. Dort lebt es sich wie in einer WG – nur barrierefrei und mit Ansprechpersonen rund um die Uhr, falls nötig – ohne Privatsphäre, Autonomie und Teilhabe aus den Augen zu verlieren. Die Mitarbeitenden sind 24 Stunden vor Ort und können jederzeit in Anspruch genommen werden. Neben Unterstützung in medizinischen Angelegenheiten oder der Bewältigung des Alltags wird auch mit dem Hund von Fachkraft Lisa geschmüsst, der regelmäßig zu Besuch kommt.

Aynur lebt in der „Dünen“-Gruppe, liebevoll als „Party-WG“ bezeichnet. „Hier ist immer was los. Stimmen, Lachen, Gewusel.“ Sie lächelt sie in die Gemeinschaftsküche hinein, in der gerade emsiges Treiben zur Vorbereitung des Abendbrots herrscht. Die „Wald“-Gruppe, sei introvertierter, „da ist es oft auch ruhig“. Aynur, die seit 17 Jahren im Bewohnerbeirat aktiv ist, braucht Dynamik, um Dinge in Bewegung zu setzen. Doch auch Rückzugsmöglichkeiten sind für sie essenziell. Woanders war zwar alles „schon ganz gut“, aber mit mehreren Menschen in einem Zimmer doch zu eng. Hier passt alles.

Fühlt sie sich auch heimisch? Ihr Blick durch die bodentiefen Fenster genügt, um die Antwort zu ahnen. Der grüne Platz vor der Tür, umgeben von der ehemaligen Bergbausiedlung, heute eine offene, familiäre Nachbarschaft, ist perfekt. „Ich habe hier Freunde, Rückzugsorte und Spaß“, sagt sie. Die Stadt, die Straße, die Wohngruppen – all das trägt zu diesem bestimmten Gefühl bei:

Lagerfeuer. Während es dort draußen hin und wieder kalt wird, wärmt man sich an der Gesellschaft der Anderen.

Karoline Jankowski

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

— INFO —

Haus Glückaufstraße:

Vera Pflingsten, 02361 3038310

Apartmenthaus Oer-Erkenschwick:

Jens Laser, 02368 892011

oder 0160 3632873

diakonie-kreis-re.de

Kleine Bräuche,

Die vestischen Städte wahren ihre Bräuche mit viel Herzblut und Kreativität. Ob traditionelles Speckbraten, dörfliche Stehtisch-Runden oder neue Initiativen wie der hellblaue Heuballen – hier trifft Vergangenheit auf Gegenwart.

1 Tischlein, deck dich (ganzjährig)

Recklinghausen-Speckhorn

Wenn man früher seinen Nachbarn besuchen wollte, setzte man sich mit einem handwarmen Bier auf die Bank vorm nächsten Hof. Heute gibt es weniger Höfe – selbst im dörflichen Speckhorn. Doch die Nachbarschaftskultur hat sich angepasst: Der Verein Dorfkind e.V. tauschte die Bank gegen einen Stehtisch, der von Tür zu Tür zieht und die Nachbarschaft anlocken soll. Die Regel ist simpel: Tisch rausstellen, ein bisschen dekorieren und abwarten, bis das stille Signal die Runde macht – Jahreszeit egal.

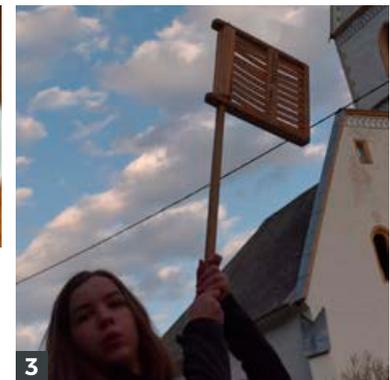
dorfkind-speckhorn.de



2 Närrisches Brutzeln (Karneval)

Herten-Scherlebeck

In Herten-Scherlebeck wird der Karneval mit dem „Rebelpapp“ gefeiert. Dabei ziehen traditionell die Männer am Karnevalswochenende mit Bollerwagen durch den Stadtteil, um Speck und Eier zu sammeln. Zum Abschluss wird das Gesammelte in geselliger Runde gegessen.



3 Ein' am Rappel (Karsamstag)

Waltrop

Während die Stadt am Karsamstag noch schläft, rappelt eine hölzerne Matinée durch die Straßen. Hunderte Kinder mit Holzinstrumenten, den Rappeln, pilgern gen Kirche. Ein Brauch, der ursprünglich die Kirchglocken imitieren sollte, die während der Kartage verstummen. Das Gleiche gibt's in Westerholt – da heißt es „Rätteln“.

st-peter-waltrop.de

4 Landwirtschaft erleben (April bis Oktober)

Dorsten-Rhade und -Lembeck

Die Tour de Buur verbindet seit 2016 Radfahren mit spannenden Einblicken in Dorstens landwirtschaftliche Betriebe. Von Frühjahr bis Herbst führen die Touren zu Themen wie „Alles Holz“, „Alles Käse“ oder „Technik, die begeistert“ Erwachsene und Kinder durch die Region.

tour-de-buur.de



Fotos: Marco Stepniak, St. Martinus , privat, pexels, AdobeStock/igeltier

große Wirkung



6



5

5 Schlaraffenland (Erntedank)

Herten-Langenbochum

Eine mittlerweile 45-jährige Tradition in Langenbochum: der beeindruckende Früchteteppich in St. Maria Heimsuchung. Jedes Jahr zu Erntedank verwandelt sich die Kirche in ein Kunstwerk aus Naturmaterialien. Beeren, Hülsenfrüchte, Kaffee, Eier und mehr werden mit Liebe und Sorgfalt zu einem eindrucksvollen Gemälde arrangiert.

stmartinus.de

6 This is Halloween (Oktober)

Recklinghausen-Hillen

Während der Pandemie erlebte das Vest einen regelrechten Halloween-Boom, der bis heute anhält: Von gruseligen Asylums über zombieverseuchte Piratenschiffe bis hin zu mystischen Friedhöfen war auch in diesem Jahr für Nervenkitzel gesorgt. Tobias Stewen jedoch, Horror-Fan und Programmierer, ging schon 2018 einen Schritt weiter und machte aus seiner Liebe zu Lichtspektakeln und detailverliebten Requisiten eine Show. Ein Haus, das aussieht, als hätte man es bei den Munsters geliehen und dem Erfinder von Warcraft die Deko überlassen. Alles selbst entworfen, mit Herzblut umgesetzt und für den guten Zweck: In diesem Jahr sammelte Tobias erneut für die Aktion Lichtblicke: Beeindruckende 1.234,08 Euro kamen zusammen.

www.hallow-tech.de

7 Held vom Feld (November)

RE-Stuckenbusch

Hellblaue Heuballen in Stuckenbusch – die farbenfrohe Tradition erregt seit Jahren Aufmerksamkeit. Ursprünglich aus Neuseeland kommend, steht die Farbe für einen wichtigen Zweck: Während Rosa im Oktober als Brustkrebs-Awareness-Month sensibilisiert, erinnert Hellblau im November an die Prostatavorsorge.

8 Neue Traditionen (Dezember)

Marl

Am 25. Dezember lädt die L'Osteria in Marl benachteiligte Kinder und Jugendliche zum Weihnachts-Brunch ein – und Marc Mavridis, Betriebsleiter der Filiale ist damit ein echtes Herzensprojekt gelungen. Von 9 bis 13 Uhr gibt's ein üppiges Buffet mit Pizza, Lasagne und Tiramisu. Erwartet werden 70 bis 100 Kinder und Jugendliche, die einen entspannten Morgen genießen sollen. Die Einladungen wurden in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Marl gezielt an junge Menschen vergeben, die es im Alltag nicht immer leicht haben.

losteria.net



8

Karoline Jankowski

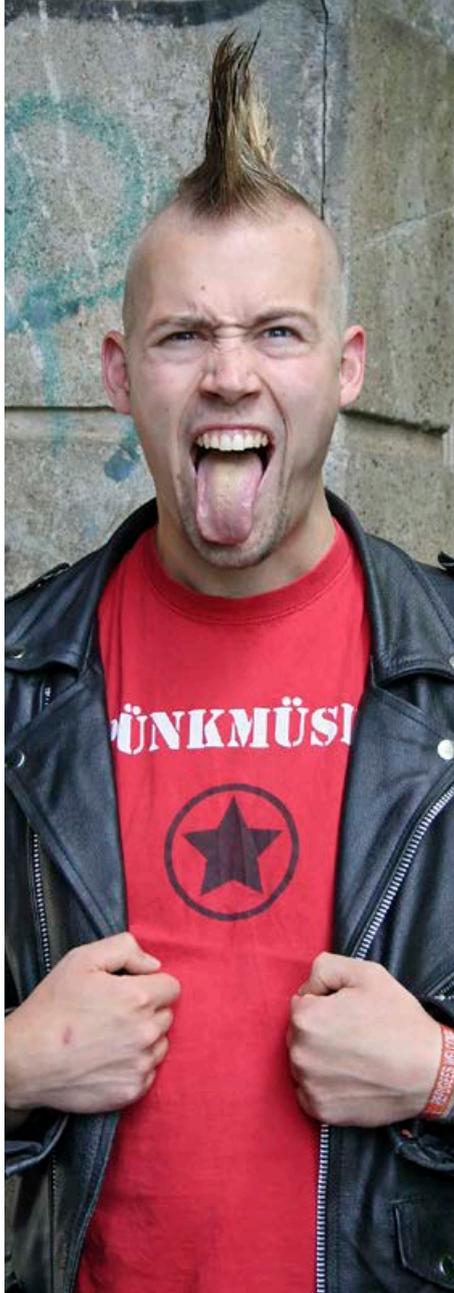


Foto: Nils Jansen

Alles so schön bunt hier

Die Geschichte der Popkultur ist fast 70 Jahre alt und hat viele Höhepunkte in Film, Musik, Literatur und Kunst hervorgebracht. Einige Sternstunden sind ganz eng mit dem Vest verbunden.



Foto: Filmverlag der Autoren

Hass - Alles ist Punk!

Seit 1978 existiert die Marler Punkrock-Institution Hass. Der Song „Ihr Helden“ vom Debüt-Album „Hass allein genügt nicht mehr“ (1981) wurde sogar von Die Ärzte gecovered. „Wir spielen heute noch Stücke vom ersten Album“, sagt Sänger Marv Mandela über die Band-History. Er kommentiert: „Wir achten bei Live-Konzerten auf sehr ausgewogene Sets mit neuen und alten Songs.“ Im Punkrock-Sektor sind Hass noch lange nicht abgemeldet: Ende des Jahres gehen sie zusammen mit ihren Kollegen von Slime, Toxoplasma und Knochenfabrik auf Deutschland-Tour – und spielen Termine in Hamburg, Berlin, Oberhausen und Frankfurt.

[facebook.com/hass.punkrock](https://www.facebook.com/hass.punkrock)

Die Heartbreakers

Als Hommage an die Beat-Szene im Vest drehte Regisseur Peter F. Bringmann diesen Film im Jahr 1983 als einen Musikfilm mit Herz-Schmerz-Elementen und vielen lokalen Bezügen zur Stadt Recklinghausen. „Wir sind das Thema nicht dokumentarisch angegangen“, erklärt Bringmann, dessen bekanntester Film „Theo gegen den Rest der Welt“ (1980) ist. Die Freunde Freytag, Schmittchen, Uwe und Guido gründen ihre Band „Die Heartbreakers“ und der kleine Pico wird ihr Manager. Dieser Coming-Of-Age-Film ist Teil der Ausstellung „Glückauf – Film ab!“ über die Geschichte des Ruhrgebiets-Films, die noch bis zum 3. März im Ruhr-Museum auf Zeche Zollverein in Essen zu sehen ist.

ruhrmuseum.de



Foto: Archiv Hans-Jürgen Klitsch



Foto: Julia Scheibeck/junited.photography

Brettern ohne Bohlen

Thomas Godoj, ein Künstler, der die Castingshow-Welt hinter sich ließ, um seine eigene Musikgeschichte zu schreiben, bleibt tief mit dem Vest verwurzelt. Es ist für ihn weit mehr als ein geografischer Punkt – es ist der Boden, auf dem seine musikalische Reise begann. Während seiner DSDS-Zeit lernte er schnell, dass die Unterhaltungsbranche oft ein undurchsichtiges Geschäftsgeflecht ist, in dem der Künstler nur ein kleines Zahnrad in der Maschine ist. Im Vest sieht Godoj nicht nur eine Heimat, sondern auch ein kreatives Pflaster, auf dem Musik gedeihen kann. Doch, und das merkt er an, könnte die Region noch mehr Raum für aufstrebende Musiker bieten, besonders im Bereich Live-Konzerte. Events wie das Waltroper Parkfest oder die Ruhrfestspiele gehören für ihn genauso zur regionalen Popkultur wie die Künstler aus der Region, die die Szene prägen – von Hape Kerkeling bis hin zu Bands wie „Sunset on Mars“.

thomasgodoj.de

Swinging Sixties

Mit der Popularität der Beatles bekam die Beat-Musik einen ungeahnten Aufschwung. So gilt Recklinghausen in den 1960er Jahren als das „deutsche Liverpool“, und in der Vestlandhalle finden regelmäßig Beatfestivals statt. Im Jahr 1961 gehen „Nino & the Rockin' Teens“ an den Start. Ihr Sänger Nino, war die treibende Kraft. „Er konnte singen wie eine zweite Wanda Jackson“, schreibt Hans-Jürgen Klitsch in der „Shakin' All Over“-Chronik, die auf 500 Seiten die Geschichte der deutschen Beatmusik von 1963 bis 1967 zusammenfasst. Zur Blütezeit gab es im Vest etwa 140 Beatbands: Bei „The Crashers“ aus Herten sang der spätere Schlagersänger Jürgen Marcus an der Seite von Vest-Erleben-Autor Michael Polubinski. Bei „The Maries“ aus Marl spielte Jürgen Grunwald Gitarre, heute stellvertretender Bürgermeister von Herten. In Recklinghausen-Suderwich tummelten sich außergewöhnlich viele Bands. Hier gehörten unter anderem „The Dakotas“ (Bild links), „The Levis Boys“, „The Hurricans“ oder „The Ululators“ zu den wichtigsten Bands.

shakin-all-over.de

Peter Hesse & Karoline Jankowski



Schon gehört?

- ... im Saalbau Bresser in Obercastrop gastierte 1964 **Little Richard** – mit dem damaligen Gitarristen **Jimi Hendrix**. Vor dem Konzert schlenderten sie über den Weihnachtsmarkt.
- ... am 1. Mai 1999 spielt die Band „**Echt**“ Open-Air im Recklinghäuser Stadtgarten und wird mit Tomaten, Eiern und Flaschen beworfen, zu sehen in der Doku „Echt – unsere Jugend“.
- ... die Ruhrfestspiele locken regelmäßig Hollywood-Stars auf ihre Bühne. Darunter **Meryl Streep, Cate Blanchett, John Malkovich, Gary Oldman** oder **Kevin Spacey**.
- ... die legendäre kalifornische Punkband **Dead Kennedys** um Jello Biafra spielte 1982 ihr einziges Europa-Konzert im „Musikpalast“ Recklinghausen. Hunderte Fans ohne Karten fanden das wenig lustig, genau wie die Polizei.
- ... der Produzent **Olaf Opal** aus Waltrop begleitete 170 Studioaufnahmen, u.a. **Madsen, Beatsteaks, Sportfreunde Stiller** oder Juli.
- ... **Sam Mendes**, Regisseur von „America Beauty“ oder dem James-Bond-Film „Skyfall“, gastierte 2009 mit seinem Shakespeare-Stück „The Tempest“ im Theater Marl.
- ... **Das Niwo**, Finalsieger im Sparkassen-Clubraum 2023, singt im „Marler Song“: „Früher gab es viele Kneipen/Heute sind es schlechte Zeiten/Die Schenkel der Victoria/Glühchen hier schon lang nicht mehr/...“
- ... in seiner Autobiografie „Der Junge muss an die frische Luft“ zieht der Recklinghäuser **Hape Kerkeling** nach dem Tod seiner Mutter zur Oma nach Herten-Scherlebeck. Szenen des Filmes wurden im Vest gedreht.
- ... die **Toten Hosen** waren in frühen Jahren gerne zu Gast im Vest und spielten im Januar 1983 im HoT Hagenbusch in Marl und im Februar 1984 im Spektrum Castrop-Rauxel.
- ... zur Grundsteinlegung einer Siedlung für ungarische Mitbürger kam Hollywood-Star **Yul Brynner** 1960 nach Marl.
- ... der in Dorsten geborene DJ **Mark 'Oh** (bürgerlich Marko Albrecht) kam mit „Tears don't lie“, einem Cover von **Michael Holms** „Tränen lügen nicht“, auf Nr. 1 der Charts.

VEST ERLEBEN

Veranstungstipps und Termine für das Vest im Winter 2024/2025

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

Hertener
Stadtwerke 

 Sparkasse
Vest Recklinghausen



Graffiti nach Anleitung

Die kunterbunte Welt des Graffitis haben elf Schülerinnen und Schüler der Martin-Luther-Europaschule in Hertener jetzt kreativ kennengelernt. Die Hertener Stadtwerke luden sie zu einem zweitägigen Graffiti-Workshop ein, der unter der Leitung von Oliver Hollatz von der Agentur More Than Words stattfand.

Hollatz führte die Jugendlichen zunächst an die Grundlagen der Graffiti-Kunst heran: „Wir starten mit Skizzen, damit jeder ein Gefühl für die Formen und Linien bekommt, die später die Wände zum Leben erwecken sollen“, erklärte er. Am zweiten Workshop-Tag wurde es praktisch: Mit Schutzkleidung und Masken bewaffnet, griffen die Teilnehmenden zu den Spraydosen und verwandelten einfache Leinwände in farbenfrohe Kunstwerke. Dabei ging es nicht nur ums Spraysen, sondern auch ums Verstehen – von der Funktionsweise einer Sprühdose bis hin zu den Techniken für saubere und präzise Linien. Doch der Workshop hatte nicht nur das Ziel, kreative Techniken zu vermitteln. Er war eng mit dem neuen Sportbad Westerholt verknüpft, das Anfang kommenden Jahres von der Agentur More Than Words mit Graffiti-Kunst verschönert wird. Drei Wände des Bads sollen dabei kreativ gestaltet werden. Um die lokale Jugend in diesen Prozess einzubinden, erarbeiteten die Schüler während des Workshops Gestaltungsideen für diese Flächen. Und das Beste: Jeder Teilnehmende durfte seine eigenen, selbstgestalteten Meisterwerke mit nach Hause nehmen – ein bleibendes Andenken an zwei farbenfrohe und inspirierende Tage.

PH/JvG

Foto: Arne Pöhnert

hertener-stadtwerke.de



Fotos von Volker Beushausen



Kleines Bild links: Jennifer von Glahn, Chefin vom Dienst bei VEST ERLEBEN, und Kerstin Walberg, Pressesprecherin Hertener Stadtwerke, kosten vor.



Bild Mitte: Niklas Düpmann und Lara Göhner, die das Wildfleisch zum Menü beisteuerten, lassen sich das Anrichten des Desserts zeigen.



Lässig & lecker: Unser Vest-Menü!

Alle Jahre wieder: Kochbücher wälzen, Familienrezepte herauskramen, einkaufen, schnippeln, vorkochen – damit zum Weihnachtsessen mit Familie und Freunden alles stimmt. Wir bieten Ihnen eine Alternative: Ein entspanntes Dreigang-Menü aus der Heimat – konzipiert für VEST ERLEBEN von Profiköchin Pia-Engel Nixon und getestet von der Redaktion. Das Resultat? Lecker!

Als ich Pia fragte, ob sie für unsere Leserinnen und Leser ein Weihnachtsmenü zusammenstellen und mit uns vorkochen würde, zögerte sie keine Sekunde: „Ich bin dabei.“ Dabei hatten wir ganz schöne Ansprüche: Passend zu unserem Schwerpunkt „Heimat“ sollten die Zutaten möglichst regional sein, passend zur Saison mit allem, was Feld, Wald und Wiese im Winter hergeben. Festlich, raffiniert, aber nicht zu schwer nachzukochen. Drei smarte Gänge mit Aha-Effekt, aber ohne Oha-Potenzial (wenn's am Herd mal doch nicht so laufen sollte). Gut vorzubereiten und leicht umsetzbar für eine kleine oder große Tafelrunde. Kein Problem für Pia!

Einen Tag später ist der Menüvorschlag in der Mail, und es geht an die Terminsuche. Wir wollen die Rezepte in Echtzeit darauf prüfen, ob sie auch für Amateure wie uns gut machbar sind. 14 Tage später findet sich die Redaktion in der brandneuen „Eventküche NIXON“ ein. In der Villa am Westerholter Weg in Recklinghausen hat Pia einen Traum verwirklicht: Im Erdgeschoss ist eine offene Profi-Küche installiert, daneben ein stattlicher Esstisch aus Schwarzzeiche für bis zu 20 Personen, alles umgeben von Wänden in sanfter Petrolfarbe. Das hat Stil und Atmosphäre, wow! Wir

starten mit einer Menübesprechung und einem Aperitif aus der Heimat: Der charaktvoller Weißburgunder-Sekt „Halde“ von Ingeborg Molitor, die in Recklinghausen die einzige Sektellerei des Ruhrgebiets betreibt. Wer auf Alkohol verzichtet, probiert als Alternative eine trockene Johannisbeer-Schorle, die uns Linda und Josef Möller aus Stuckenbusch mitgebracht haben.

Während wir noch rätseln, wie wir drei Gänge in 90 Minuten zubereiten sollen, zeigt uns Pia, wie Teamwork in der Küche funktioniert: Hier Lachsrollchen mit Wasabinuss und Frischkäse füllen, da Rote Beete kochen und Meerrettichcrème anrühren – die Vorspeise steht nach einer halben Stunde. Unterdessen bräunt die Hauptgang-Crew die Schalotten, setzt Rotweinsauce an und packt den zart aromatisierten Rehrücken in den Sous-Vide-Garer. Und am Dessert-Posten wird das frischgekochte Cranberry-Mus mit Pistazien und Eierlikörcreme zum Trifle geschichtet. Was uns alle fasziniert: So komplex die Rezepte klingen – letztlich lässt sich alles in Ruhe mit wenigen einfachen Schritten zubereiten. Denn Pia-Engel Nixon hat für das Vest-Menü starke Aromen und sensorische Kontraste effektiv, aber ohne „Chi-Chi“ kombiniert – zum selber Nachkochen unbedingt empfohlen! **Stefan Prott**

Pia -Engel Nixon

... ist eine kulinarische Weltreisende: Sie ist geboren in Herne, aufgewachsen in Recklinghausen, Oer-Erkenschwick und Los Angeles, studierte Grafikdesign in Australien – und lernte in den innovativen Restaurants der Hafenstadt Sydneys das Kochen. Nach zehn Jahren „down under“ zog es Pia 2009 zurück ins heimatische Ruhrgebiet, wo sie eine Karriere als Show- und Event-Köchin startete: Sie entdeckte das Konzept Kochschule in der Kochwerkstatt Ruhrgebiet in Herten, kochte mit Frank Rosin, trat zu Battles mit weiteren Starköchen im Fernsehen an und betrieb das Restaurant NIXON im Golfclub Haus Leythe. Jetzt ist sie angekommen und gibt Können und Kochfreude in der eigenen Eventküche in Recklinghausen weiter. **Infos und Termine: www.piaengelnixon.de**

VEST-MENÜ



Rote Beete Suppe
mit Meerrettichcrème
und Räucherlachspraline

Rehrückenfilet
mit gerüffelem Kartoffelpüree,
Rüben, Rotweinschalotten
und Pastinakenchips

Weihnachtstrifle
mit Eierlikörcreme, Cranberries,
Schokolade, Pistazie und Spekulatius



Perfekt abgestimmt: Ingeborg Molitor kredenzt die passenden Weine.

Frisch angerichtet: Pia-Engel Nixon mit Katja Jacob, Pressesprecherin Diakonisches Werk im Kirchenkreis RE, Chefredakteur Stefan Prott, Kerstin Walberg von Hertener Stadtwerken und Metzgermeister Niklas Düpmann.



Unser Menü

Was passt zu Weihnachten, hat im Winter Saison und ist in bester Qualität aus heimischen Gefilden zu haben? Ganz klar: Wild ist der Star unseres Vest-Menüs. Mitgebracht hat es der junge Metzgermeister Niklas Düpmann, der mit Geflügel- und Wildspezialitäten auf vier Märkten in Haltern am See, Marl und Recklinghausen zu finden ist (s. Kasten rechts). Niklas stammt aus einer traditionsreichen Jägerfamilie und geht – dank frisch abgelegtem Jagdschein – inzwischen gemeinsam mit seiner Freundin Lara Göhner in Bad Berleburg auf die Pirsch. Den Rehrücken für unser Menü hatte er so appetlich

pariert, dass wir die Qualität des zarten Fleisches hauchdünn geschnitten roh vorgekostet haben. Schmeckt fantastisch, absolut bio und regional, was will man mehr? Begleitet wurde das edle Fleisch ganz klassisch: Mit scharf angebratenen Schalottenhälften, getrüffeltem Kartoffelpüree, Rotweinsauce aus Düpmanns selbst gemachtem Wildfonds sowie winterlichen Wurzelgemüsen in brauner Butter und für den Extra-Kick fritierte Pastinaken-Chips. Dazu gibt's einen würzigen, samtweichen Barbera D'Asti aus dem Hause Molitor. Erdig und erfrischend ist die Suppe:

Rote Bete Suppe mit Meerrettichcrème und Räucherlachspraline



Ruzica Sola von der Sparkasse Vest bereitet die Räucherlachsrollchen vor.

Rehrückenfilet

mit getrüffeltem
Kartoffelpüree,
Rüben, Rotweinschalotten
und Pastinakenchips



Pia Nixon, Stefan Prott und Peter Hesse beim Anbraten des Filets.



So macht Kochen Spaß: Pia-Engel Nixon mit HERTEN-ERLEBEN-Redakteur Peter Hesse beim Show-Salzen und mit Sebastian Thöing, Unternehmenskommunikation der Sparkasse Vest, beim Anrühren des Kartoffelpürees. Nach nur 90 Minuten Kochzeit ging's ans Genießen.



Die tiefrote pürierten Beete mit einer Spirale aus Meerrettichcrème und der feinen Räucherlachspraline ist nicht nur geschmacklich spitze, sondern auch optisch ein Hingucker. Ingeborg Molitor kredenzt dazu einen kräftigen, frischen Silvaner. Zum Weihnachtstrifle mit Spekulatius passt ein edelsüßer Moscato – oder Mango-Nektar von Möller. Was für ein Vest!



Haben wir Ihnen Lust auf unser VEST-MENÜ gemacht?
 Alle Rezepte finden Sie unter dem QR-Code – Schritt für Schritt erklärt sowie mit Bezugsquellen aus der Region für die speziellen Lebensmittel, der Weinempfehlung der Weinhandlung Molitor sowie der alkoholfreien Begleitung durch Säfte aus der Obstkellerei Möller.
 Oder unter: www.vest-erleben.de/Vestmenu

Weihnachtstrifle
 mit Eierlikörcreme,
 Cranberries, Schokolade,
 Pistazie und Spekulatius



Josef und Linda Möller rösten Pistazien und schmoren die Cranberries fürs Trifle.

Wild-Spezialist



Familie Düpmann ist mit Wild und Geflügelspezialitäten auf vier Märkten im Vest präsent: Mittwoch und Samstag in Recklinghausen und in Marl-Hüls, Dienstag und Freitag in Marl-Sinsen und in Haltern am See.

www.duepmann-markt.de • 0171 4684065

Wein-Expertin



Ingeborg Molitor führt in vierter Generation die Weinhandlung Molitor mit dem Stammsitz in Recklinghausen und dem Weinhof Marl. Im kommenden Jahr feiert das Traditionshaus seinen 100. Geburtstag.

www.wein-molitor.de

02361 23487 oder 02365 35065

Regionale Säfte



Die Familienkellerei Möller stellt seit 1936 in Recklinghausen-Stuckenbusch hochwertige Säfte – vorwiegend aus Obst und Gemüse von Bauern und Privatpersonen in der Region. Linda Möller führt den mehrfach prämierten Betrieb mit ihrem Vater Josef.

www.moeller-obstsaefte.de • 02361 93050

Gewinnen Sie ein Vest-Menü für 8 Personen

Unser Gewinnspiel zu Weihnachten: Wir verlosen einen **Vest-Korb mit allen Zutaten für unser VEST-MENÜ samt begleitender Weine und Säfte für 8 Personen.**

So können Sie mitmachen:

Schreiben Sie mit Telefonnummer an: gewinnspiel@rdn-online.de
 Die Gewinner können den Vest-Korb am 21. oder 23.12. (nach Absprache) in Recklinghausen abholen.



Wärme meets Entspannung

Eine Infrarotsauna mit wohliger Wärme ist das neue Highlight im Copa Ca Backum. Neben den „Klassikern“ bietet sie wärmendes Rotlicht statt schweißtreibender Hitze. Das musste natürlich von mir persönlich gleich getestet werden.



Bei wohliger Wärme ein Buch lesen, das geht in der neuen Infrarotsauna.

Mit Bademantel, Schläppchen und Handtuch betrete ich die Saunalandschaft. Eine ruhige Atmosphäre und ein dezenter Duft nach Kräutern empfangen mich. Inmitten der verschiedenen Themensaunen und Abkühlbecken entdecke ich eine Glastür, durch die gedämpftes, gemütliches Licht schimmert: die Infrarotsauna. Anders als bei den übrigen Saunen betrete ich den Raum in meinem Bademantel gehüllt. Denn hier geht es nicht ums Schwitzen, sondern um wohltuende Wärme und Entspannung. Statt der gewohnten Bänke entdecke ich hier mehrere gemütliche Holzessel und lasse mich entspannt auf einem von ihnen nieder.



Foto: Marco Stepniak

Friedvolle Atmosphäre

Im Rücken sind die Infrarotlampen angebracht, die ich auf Knopfdruck anschalten kann. Sofort bemerke ich die wärmenden Strahlen, die von der Hüfte bis zur Schulter reichen. Sehr angenehm, nicht zu heiß. Ich kuschele mich noch tiefer in den Sessel und bemerke die Lichtsäule nahe der Tür. Sie wechselt sanft in einigem Zeitabstand die Farbe. Rottöne, lila, blau..., der kleine Raum wird durchgängig in ein softes Licht getaucht. „Sehr hübsch“, denke ich mir. „Alles wirkt so gemütlich und sanft.“ Ich genieße den Anblick, atme tief durch. Die Wärmequelle im Rücken sorgt schon nach wenigen Minuten dafür, dass nicht nur der Geist, sondern auch die Muskeln entspannen. Ich greife nach meinem mitgebrachten Buch, das ich schon seit Wochen nicht mehr angerührt habe. Keine Zeit. Hier habe ich sie. Und da die Infrarotsauna keine erhöhte Luftfeuchtigkeit hat, ist das Blättern in Büchern oder Zeitschriften kein Problem. Auch eine Lesebrille wird nicht zu heiß oder beschlägt. Ich schalte die kleine Leselampe ein, die an jedem Holzessel angebracht ist und schmökere. Herrlich. Zeit und Gelegenheit zum Runterfahren, zum Entspannen ist so selten. Hier habe ich sie. Und das genieße ich. In der Infrarotsauna spielt auch die Uhr keine Rolle, man bleibt einfach so lange wie einem danach ist.

Neues und Altbewährtes

Natürlich besuche ich an diesem Abend auch noch einige der klassischen Themensaunen. Die Kräutersauna mit ihrem herrlichen Duft. Die Erdwärmesauna mit der trockenen Hitze des lodernen Kaminfeuers. Und auch beim so genannten großen Aufguss bin ich dabei. Die Saunameisterin hat heute Lavendel- und Rosmarinduft mitgebracht. Dazu Eis, das zischend auf dem Ofen für eine schnell ansteigende Luftfeuchtigkeit sorgt. Der von ihr geschwungene Fächer verteilt die Hitze optimal. Hier öffnen sich alle Poren. Zum Entspannen zwischen den Saunagängen lege ich mich auch bei kühler Novembertemperatur in das warme Solebecken im Saunagarten. Mein Fazit: Wer das Schwitzen liebt, der kann das hier reichlich. Und wer einfach Ruhe sucht, bei wohliger Wärme abschalten möchte, dem kann ich die Infrarotsauna nur empfehlen. Ich habe hier eine kleine Auszeit vom Alltag nehmen können. Stress und Hektik blieben einfach vor der Tür. Ein wunderbares Gefühl.

Katja Engelstadt



1

Diakonie
im Kirchenkreis
Recklinghausen

Foto: Markis Mächta



2

Foto: privat



5



Bild: Sparkasse Vest Recklinghausen

Clubraum
www.sparkasse-clubraum.de

3



4

Hertener
Stadtwerke

Foto: Thomas Böckler



7

HIGHLIGHTS

1 Auszeit Ukulele

Gemeinsames Musizieren und Singen für Ukulele-Liebhaber.

Montag, 16.12., Montag, 13.01., und Montag, 10.02., jeweils 17:30,
Matthias-Claudius-Zentrum, Oer-Erkenschwick

2 Aloha in Hell

Drei fein gekleidete Herren leben exstatisch ihre Liebe zur handgemachter Musik und laden ihr Publikum zu ausgelassenen Tanzorgien vor der Bühne ein.

Freitag 20.12., 20:00, Backyard Club, Recklinghausen

3 Sparkassen Clubraum: Experimentierraum

Ein experimenteller Musikabend mit den Bands Lilia und Alunite, unterstützt von der Sparkasse Vest Recklinghausen.

Mittwoch, 18.12., 19:30, Altstadtschmiede, Recklinghausen

4 Wasserflöhe-Wasserdisco

Tanz und Spaß im Wasser bei der beliebten Wasserdisco für Kinder.

Donnerstag, 26.12., 15:00, Copa Ca Backum, Herten

5 ABBA GOLD – Anniversary Tour

Ein mitreißendes Revival der größten Hits von ABBA – ein Erlebnis voller Nostalgie und Überraschungen.

Samstag, 04.01., 20:00, Stadthalle, Castrop-Rauxel

6 Candlelight-Schwimmen

Entspanntes Schwimmen bei romantischem Kerzenschein im Copa Ca Backum.

Freitag, 10.01., 19:00, Copa Ca Backum, Herten

7 „Käpten Knitterbart und seine Bande“

Ein Abenteuer mit dem wildesten Piratenkapitän und einem mutigen Mädchen, das ihm die Angst lehrt.

Sonntag, 19.01., 15:00, Freizeit- und Begegnungsstätte Westerholt, Herten

8 Hinterm Höhepunkt geht's weiter

Maria Vollmer erzählt mit Humor und Lebensfreude vom Leben zwischen Alltag und den kleinen Abenteuern der mittleren Jahre.

Samstag, 25.01., 18:00, KATIeLLI Theater, Datteln



Foto: Meyer-Konzerte



Foto:Voller Rott



Foto: Silver Leaf

11



Foto: Ulrike-Reinker

8

9 Poetry Slam

Von Lyrik über Prosa, von unfassbar lustig bis leise: Das wird ein Fest, an dem das Wort gehoben wird.

25.01., 20:00, Jugendcafé Yahoo, Waltrop

10 Die Schöne und das Biest

Französisches Volksmärchen in einer mehrfach ausgezeichneten Inszenierung für die ganze Familie.

Dienstag, 28.01., 16:00, St. Ursula Realschule, Dorsten

11 Sparkassen Clubraum Contest

Ein abwechslungsreicher Abend mit Silver Leaf, Naia Skaia und Biwo.

Mittwoch, 31.01., 19:00, Altstadtschmiede, Recklinghausen

12 Love is in the air

Ein unvergesslicher Valentinstagsabend mit den größten Lovesongs der Musikgeschichte.

Freitag, 14.02., 18:00, KATIeLLi, Theater, Datteln



Foto: Pexels-see/believe

13



Foto: Bernhard Hoëcker

14



Foto: Marcus Mueller-Sanen

15

13 Fantasy! Drachen, Hexen und andere Wesen

Eine musikalische Reise in die magische Welt von Harry Potter, Drachen und Märchen.

Sonntag, 23.02., 16:00, Theater Marl, Marl

14 Bernhard Hoëcker – Morgen war gestern alles besser

Das sechste Soloprogramm von Bernhard Hoëcker läuft sich warm. Der Comedian wird sich wieder um das Wohl der Menschheit kümmern.

Sonntag, 23.02., 20:00, Stadthalle Waltrop, Waltrop

15 Johann König – Wer Pläne macht wird ausgelacht!

Ein Comedy-Abend mit dem humorvollen Johann König, der auf seine unkonventionelle Karriere und die Absurditäten des Lebens anspielt.

Freitag, 14.03., 20:00, Europahalle, Castrop-Rauxel

TERMINE

SONNTAG | 15.12.

DORSTEN | 17:00
Lieder des Lichts
Gnadenkirche Wulfen

FREITAG | 20.12.

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Stefan Bauer: Wir können auch anders!
Altstadtschmiede e.V.

RECKLINGHAUSEN | 18:00
MemphisPC: Swinglökchen
Comeback zum Jubiläum,
Altstadtschmiede e.V.

MITWOCHE | 25.12.

DATTELN | 19:30
34. Christmas-Rock
Stadhalle Datteln

SONNTAG | 15.12.

WALTROP | 14:00
Schiffsführung
Von Nixe, Ostara und Cerberus, L-
WL-Museum Schiffshebewerk
Henrichenburg

SONNTAG | 15.12.

RECKLINGHAUSEN | 14:30
Lesung mit Rainer Rudloff:
Weihnachten mit Astrid
Lindgren
Stadtbibliothek straÙe 3

RECKLINGHAUSEN | 15:00
Kindertheater: Weihnachten
auf dem Leuchtturm
Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 17:00
Adventskonzert
Kath. Kirchengemeinde
St. Michael

MONTAG | 16.12.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Schwanensee
Ruhrfestspielhaus

DIENSTAG | 17.12.

HERTEN | 20:07
Das MitSingDing – alle singen
hit!
Kleinkunstreihe 7nach8
Glashaus

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Festliches Adventskonzert
Probsteikirche St. Peter

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Altstadtschmiedes neue
„Respect Area“: Kreativität
trifft auf Respekt
Altstadtschmiede e.V.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Himmelhochjauchzend – zu
Tode betäubt
Ruhrfestspielhaus

MITWOCHE | 18.12.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Relikt-Teilchen des Urknalls
Sternwarte

RECKLINGHAUSEN | 16:00
Geschichtenzeit: Wir warten
auf Weihnachten
Bei der Geschichtenzeit liest das
Bibliotheksteam vor.
Stadtbibliothek

MARL | 18:00
Das NPW- Weihnachtskonzert
Konzert der Neuen Philharmonie
Westfalen, Theater Marl

WALTROP | 16:00
Offener Treff
Für alle, die Handarbeit lieben
Waltrop 3. Ort

MITWOCHE | 18.12.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Sparkassen Clubraum:
Experimentierraum mit Lilia &
Alunite
Altstadtschmiede e.V.

RECKLINGHAUSEN | 15:30
Manga-Workshop mit
Alexandra Völker in
Recklinghausen-Süd
Stadtbibliothek, Am Neumarkt 19

RECKLINGHAUSEN | 16:00
Bilderbuchkino mit
Adventsfenster-Aktion
Stadtbibliothek

FREITAG | 20.12.

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Stefan Bauer & friends: „Wir
können auch anders!“
Altstadtschmiede e.V.

WALTROP | 19:30
Waltrop spielt
Offener Spieleabend Waltrops
3. Ort

SAMSTAG | 21.12.

HERTEN | 16:00
Wanderung zur Wintersonnen-
wende über die Halde
Hoheward
Halde Hoheward

DORSTEN | 20:00
Vinylcafe Weihnachtsfeier LIVE
Vinylcafe Schwarzes Gold

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Kaiser Franz, Argwohn
Backyard Club

WALTROP | 20:00
Christmas Party @Yahoo
Jugendcafe Yahoo

SONNTAG | 22.12.

DORSTEN | 16:30
The Dirty Denims
Rock before X-Mas
Vinylcafe Schwarzes Gold

WALTROP | 14:00
Wo die Schiffe Aufzug fahren
Familienführung
LWL-Museum Schiffshebewerk
Henrichenburg

MONTAG | 23.12.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Der Stern von Bethlehem
Volkssternwarte

DONNERSTAG | 26.12.

HERTEN | 15:00
Wasserflöhe-Wasserdisco
Copa Ca Backum

FREITAG | 27.12.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Musik im Sternenzelt
Sternwarte

FREITAG | 27.12.

WALTROP | 17:00
Weihnachtsliedersingen
Schubert-Kammerchor
Waltropforum Kapelle

DIENSTAG | 31.12.

DORSTEN | AB 13:15
17. Rhader Silvesterlauf
Endspurt 2024, Sportpark
Risthaus

DONNERSTAG | 02.01.

HERTEN | 15:00
Wasserflöhe- Wasserdisco
Copa Ca Backum

FREITAG | 03.01.

RECKLINGHAUSEN | 16:00
Sonne, Mond und Sterne
Sternwarte

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Der Sternenhimmel des Monats
Volkssternwarte

DORSTEN | 19:30
Europäisches Klassikfestival
Jüdisches Museum Westfalen

SONNTAG | 05.01.

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Konzertreihe - DEBUT um 11 e. V.
Ruhrfestspielhaus, Kassiopeia

MONTAG | 06.01.

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Neujahrskonzert -
Molto virtuoso!
Bürgerhaus Süd

DIENSTAG | 07.01.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Neujahrskonzert – Molto
virtuoso!
Mitreisende Musik voll Tempo
und guter Laune.
Ruhrfestspielhaus, Hinterbühne

MITWOCHE | 08.01.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Stroh zu Gold – Märchenabend
für Erwachsene
Stadtbibliothek

DONNERSTAG | 09.01.

HERTEN | 20:00
MAGIC MAGIC feat. André
Blake
Las Vegas World Class I
Illusion Show,
Revue Palast Ruhr

FREITAG | 10.01.

HERTEN | 19:00
Candlelight-Schwimmen
Copa Ca Backum

SAMSTAG | 11.01.

HERTEN | 09:00
Familiensaua
Copa Ca Backum

MARL | 19:30
zwischen/welt
Theater Marl

MARL | 19:30
Sparkassen-Clubraum-Contest
Jugendzentrum Hagenbusch

RECKLINGHAUSEN | 15:00
Die Schöne und das Biest - das
Musical
Ruhrfestspielhaus

SONNTAG | 12.01.

RECKLINGHAUSEN | 16:00
integral:musik: Blues, Scarbo,
Pantoum
Bürgerhaus Süd

DATTELN | 16:30
Christoph Brüske - Die Goldene
Generation
KATIELLI Theater

MONTAG | 13.01.

OER-ERKENSCHWICK | 17:30
Auszeit Ukulele
Spaß und Entspannung mit der
Ukulele,
Matthias-Claudius-Zentrum

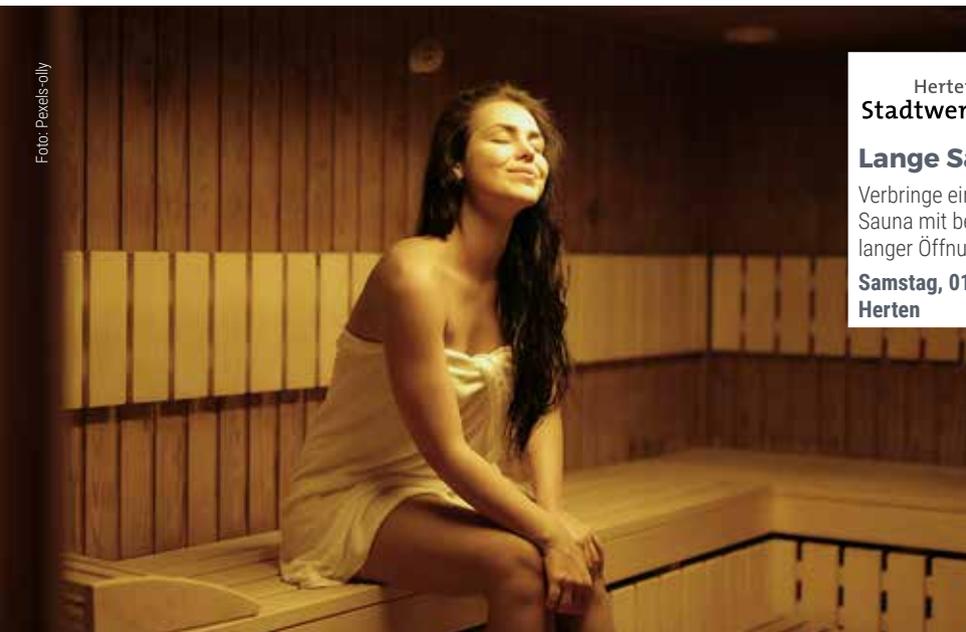


Weihnachtsliedersingen

Weihnachten ist auch das Fest der Lieder. Im Kulturforum Kapelle Waltrop werden seit vielen Jahren durch den Schubert-Kammerchor die Möglichkeiten geboten, Weihnachtslieder zu hören und ausgewählte Weihnachtslieder mitzusingen.

Freitag, 27.12., 17:00, Kulturforum Kapelle, Waltrop

Foto: Pevels-only



Hertener
Stadtwerke



Lange Saunanacht

Verbringe eine entspannte Nacht in der Sauna mit besonderen Angeboten und langer Öffnungszeit.

Samstag, 01.02., 18:00, Copa Ca Backum, Herten

DIENSTAG | 14.01.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
5. Sinfoniekonzert
Ruhrfestspielhaus

MITTWOCH | 15.01.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Vom Helium zum Waschmittel
– Licht aus den Atomen
Experimentalvortrag Sternwarte

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Jazz im Festspielhaus -
Ellington Trio Swing Tone
Ruhrfestspielhaus

DONNERSTAG | 16.01.

DORSTEN | 15:00
Digitale Fragestunde - Erste
Hilfe bei Fragen
Stadtbibliothek

HERTEN | 19:30 UHR
Alle singen hit! - Das
MitSingDing mit Stefan
Nussbaum
Das MitSingDing, Glashaus

FREITAG | 17.01.

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Livekonzert! - Sternzelt und
Sphärenklänge - intuitive,
meditative Musik
Volkssternwarte

DORSTEN | 20:00
Daily Thompson & Ten Trip
LIVE
Vinylcafe Schwarzes Gold

DORSTEN | 19:30
Lars Redlich
Lars but not least!
Gymnasium Petrinum

SAMSTAG | 18.01.

DATTELN | 19:30
Chris Chord - Songs der 70er
KATIELLi Theater

HERTEN | 15:00
Wasserflöhe-Wasserspiele
Copa Ca Backum

RECKLINGHAUSEN | 20:00
Kraut & Loud: Exolpanets &
Fast Crash
Altstadtschmiede e.V.

SONNTAG | 19.01.

OER-ERKENSCHWICK | 20:00
Die Nacht der Musicals -
Das Original
Stadthalle OE

HERTEN | 15:00 UHR
Trotz-Alledem-Theater: Käpten
Knitterbart und seine Bande"
Kithea Freizeit- und
Begegnungsstätte Westerholt

RECKLINGHAUSEN | 15:00
Figurentheater: Die
Wunderkugel
Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 17:00
Theater Blaues Haus: Michel
aus Lönneberga
Stadtbibliothek, Kultur

DATTELN | 20UHR
Bastain Bielendorf: Mr.
Boombasti - in seiner Welt ein
Superheld
Stadthalle

MONTAG | 20.01.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Eines langen Tages Reise in die
Nacht
Ruhrfestspielhaus

DORSTEN | 20:00
Zwischenfall in Vichy
St. Ursula Realschule

MITTWOCH | 22.01.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Achtsam Morden
Ruhrfestspielhaus, Hinterbühne

OER-ERKENSCHWICK | 17:00
Vortrag Vorsorgevollmacht und
Patientenverfügung
Matthias-Claudius-Zentrum

DONNERSTAG | 23.01.

DORSTEN | 19:00
Duo Wein, Weib & Cello
Altes Rathaus

DORSTEN | 19:30
Boogie-Woogie-Workshop für
alle
Jüdisches Museum Westfalen

HERTEN | 20:07
Bullemänner: „Murks“
Kleinkunstreihe 7nach8
GlashausKultur

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Christoph Sieber
Ruhrfestspielhaus,

FREITAG | 24.01.

RECKLINGHAUSEN | 16:00
Streifzug ins All (ab 8)
Volkssternwarte

CASTROP-RAUXEL | 19:00
Das Ruhrical - Das
Ruhrgebietsmusical
Stadthalle

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Planeten selber sehen und
ihren Lauf verstehen
Sternwarte

RECKLINGHAUSEN | 15:00
Familienmusical: Hänsel und
Gretel
Ruhrfestspielhaus,

SAMSTAG | 25.01.
OER-ERKENSCHWICK | 09:30
Schreibwerkstatt
Patientenverfügung
Matthias-Claudius-Zentrum

HERTEN | 20:00
AC/DC - Tribute show by
Ballbreakers
5 Jungs, eine Mission:
Rock'n'Roll!
Schwarzkaue Eventlocation

WALTROP | 20:00
Poetry Slam
Jugendcafé Yahoo

SONNTAG | 26.01.

RECKLINGHAUSEN | 10:00
Schahtag Modell- und
Eisenbahnfreunde
Recklinghausen e.V.
Vereinsheim
Recklinghausen- Suderwich,

RECKLINGHAUSEN | 16:00
integral:musik:
Zum ersten Mal
Bürgerhaus Süd

MONTAG | 27.01.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Die Fledermaus
Ruhrfestspielhaus,

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Mit den Sternen navigieren
Sternwarte

DIENSTAG | 28.01.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Die amerikanische Päpstin
Bürgerhaus Süd

MITTWOCH | 29.01.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Moliere
Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Der seltsame Fall des Sloan
Digital Sky Surveys
Sternwarte



Foto: Nadine Targiel

Jazz im Festspielhaus

Das Ellington Trio schafft ein seltenes Kunststück: Sie haben mit Kontrabass, Piano und Gesang einen eigenen kompakten Sound formiert, der zugleich Raum lässt für drei ausdrucksstarke Solisten.

Mittwoch, 15.01., 19:30, Ruhrfestspielhaus



Foto: Fischer und Jung

Fischer und Jung: Innen 20, außen ranzig

Eine Comedy-Therapiestunde über das Leben zwischen Mitte 40 und den großen Fragen des Lebens.

Freitag, 24.01.2025, 18:00, KATIeLLi Theater

MITTWOCH | 29.01.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Poetry Slam – moderiert von **Florian Stein**
Altstadtschmiede e.V.

DONNERSTAG | 30.01.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Lesung mit **Birgit Poppe: Die Frau am Fenster - Ein Leben an der Seite von Caspar David Friedrich**
Stadtbibliothek

CASTROP-RAUXEL | 20:00
The Johnny Cash Show - By The Cashbags
Stadtalle

FREITAG | 31.01.

DORSTEN | 19:30
Jazzkollektiv Babelsberg
Das Jazzkollektiv Babelsberg ist zu Gast in Dorsten
Treffpunkt Altstadt

RECKLINGHAUSEN | 16:00
Sterne, Planeten & Co. (ab 6)
Sternwarte Recklinghausen

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Lesung mit **Ines Habich-Milovi: Dein Vater hat die Taschen voller Kirschen**
Stadtbibliothek

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Sparkassen Clubraum Contest
Altstadtschmiede e.V. Konzert

SAMSTAG | 01.02.

DATTELN | 18:00
Frauenpower Pur
KatiElli Theater

HERTEN | 18:00
Lange Saunanacht
Copa Ca Backum

MARL | 20:00
Benefizkonzert „50 Jahre Wish You Were Here – Just Floyd Project“
Aula der Scharounschule

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Familiensprechstunde
Familienbüro

SONNTAG | 02.02.

RECKLINGHAUSEN | 10:00
Schautag Modell- und Eisenbahnfreunde Recklinghausen e.V.
Ein Tag voller Eisenbahnfaszination. Vereinsheim Recklinghausen-Suderwich

DORSTEN | 15:00
Öffentliche Führung durch die Ausstellung „Die Tänzerin von Auschwitz“
Jüdisches Museum Westfalen

CASTROP-RAUXEL | 19:00
Dance Masters
Best of Irish Dance
Stadthalle

MONTAG | 03.02.

DORSTEN | 20:00
Astrid- Das entschundene Land
Erinnerungen einer großen Autorin
Realschule St. Ursula



Hotspot für Musikfans

Der Sparkassen Clubraum lädt zum Contest! Drei Bands stehen im Jam in Datteln auf der Bühne: Sweet Disaster, Emergency Exit und Sarah Hübers & Band.
www.sparkasse-clubraum.de

Freitag 14.02., 18:00, JaM im Familienbüro Süd, Datteln

DONNERSTAG | 06.02.

WALTROP | 18:30
Menschen bei Mittelbach
VHS Waltrop

FREITAG | 07.02.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Anne Folger
Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Lesung mit **Wolfgang Hofer: Olaf ermittelt - Der Kanzler-Krimi**
Stadtbibliothek,

DORSTEN | 19:00
Carmela de Feo (La Signora): „Groß! blond! erfolgreich!“
Gemeinschaftshaus Wulfen

FREITAG | 07.02.

MARL | 19:30
Was man von hier aus sehen kann
Theater Marl

SAMSTAG | 08.02.

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Familienlesung mit Elke Gold: Hugo, der Wassergeist
Stadtbibliothek,

DATTELN | 18:00
Heiße Zeiten - Wechseljahre
KatiElli Theater

HERTEN | 19:00
Vanitas - The Tribute to Broilers
Schwarzkaue Eventlocation

DATTELN | 20:00
Lisa Feller mit neuem Live-Programm „Dirty Talk“
Stadthalle Datteln

SONNTAG | 09.02.

RECKLINGHAUSEN | 15:00
Kindertheater: Figurentheater: Kleine Schwester Hasenohr
Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 16:00
integral:musik: Konzert, Sonate, Parodie
Werke von Dmitri Schostakowitsch zum 50. Todesjahr.
Bürgerhaus Süd

MONTAG | 10.02.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Danceperados of Ireland - Hooked
Ruhrfestspielhaus, Hinterbühne

OER-ERKENSCHWICK | 17:00
Auszeit Ukulele
Spaß und Entspannung mit der Ukulele
Matthias-Claudius-Zentrum

MITTWOCH | 12.02.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Cabaret
Musical von Joe Masteroff
Ruhrfestspielhaus

FREITAG | 14.02.

DORSTEN | 20:00
Christian Schulte-Loh
Bankrott Royal – Die Zukunft ist golden.
Gymnasium Petrinum

HERTEN | 19:00
Candlelight-Schwimmen
Copa Ca Backum

SAMSTAG | 15.02.

DORSTEN | 18:00
Mit Dichtern der Romantik an den Rhein
mit Bertold Hanck und Fritz Schüring

HERTEN | 15:00
Wasserflöhe-Wasserspiele
Copa Ca Backum

SONNTAG | 16.02.

CASTROP-RAUXEL | 11:00
Mädchenklamotte - Der Mädelsflohmarkt
Europahalle



Foto: Sweet Disaster



Foto: Nino Kann

Deine Kinderband: Kindermusik zum Mitrocken

Ein rockig-poppiges Konzert für Kinder, bei dem mitgesungen und mitgehüpft wird.

Sonntag, 09.03., 15:00,
Freizeit- und Begegnungsstätte Westerholt, Herten

HERTEN | 15:00
Kindertheater von & mit Achim
**Sonntag: „Happy birthday
Joaquino Payaso“**
Glashaus Herten

MARL | 15:00
Pension Schöll
Komödie von
Wilhelm Jacoby & Carl Laufs,
Theater Marl

DIENSTAG | 18.02.

DATTELN | 18:00
Mädelsabend
KATIELLI Theater

RECKLINGHAUSEN | 19:00
6. Sinfoniekonzert - Nordlichter
Ruhrfestspielhaus

MITTWOCH | 19.02.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
**Biedermann und die
Brandstifter**
Ruhrfestspielhaus

DONNERSTAG | 20.02.

DATTELN | 20UHR
William Wahl mit wahlweise
Stadhalle Datteln

RECKLINGHAUSEN | 19:00
**NPW goes Popp:
Back to the 80s**
Ruhrfestspielhaus

HERTEN | 20:07
**Notenlos: Das Wunschkonzert
der Extraklasse**
Glashaus

FREITAG | 21.02.

DATTELN | 18:00
Voila, da bin isch!
KATIELLI Theater

DORSTEN | 20:00
**Wildes Holz: 25 Jahre auf dem
Holz-Weg**
Zum Jubiläum präsentieren
Wildes Holz ihr neues
Programm.
Gemeinschaftshaus Wulfen

SAMSTAG | 22.02.

DATTELN | 18:00
Lesung: Glücksmomente
Villa Kundalini

HERTEN | 21:00
Boom, Boom, Boom, Boom!
90er Jahre Party
Schwarzkaue Eventlocation

SONNTAG | 23.02.

RECKLINGHAUSEN | 11:00
**3. Rathauskonzert -
Final Fantasy**
Rathaus

WALTROP | 20:00
**Bernhard Hoecker - Morgen
war gestern alles besser**
Stadhalle Waltrop

DATTELN | 20:00
**Bernd Stelter - Reg dich nicht
auf, gibt nur Falten**
Stadhalle Datteln

DIENSTAG | 25.02.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Das Fräulein Wunder
Ruhrfestspielhaus

MITTWOCH | 26.02.

DORSTEN | 15:00
**Acryl- und Aquarellmalerei
mit Slavica van der Schors**

FREITAG | 28.02.

HERTEN | 20:00
Zed Mitchell: Ha Ha Ha...
Glashaus

DORSTEN | 20:00
Jon Flemming Olsen live
Vinylcafe Schwarzes Gold

SAMSTAG | 01.03.

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Familienprechstunde
Familienbüro

HERTEN | 15:00
Copi-Geburtstag
Copa Ca Backum

WALTROP | 19:30
Clubraum Contest in Waltrop
Jugendcafé Yahoo

SONNTAG | 02.03.

RECKLINGHAUSEN | 15:00
**Kindertheater: Fatima und der
Traumdieb**
Ein syrisches Märchen nach
Rafik Schami und Els Cools,
ab 5 Jahren.
Ruhrfestspielhaus

RECKLINGHAUSEN | 17:00
Orgel Plus: Sopran, Querflöte
Liebfrauenkirche

MITTWOCH | 05.03.

DORSTEN | 15:00
**Acryl- und Aquarellmalerei
mit Slavica van der Schors**

FREITAG | 07.03.

DATTELN | 20:00
**Ja, wie?! Tacheles und
Wurstsalat**
Stadhalle Datteln

SAMSTAG | 08.03.

HERTEN | 09:00
Familienauna
Copa Ca Backum

RECKLINGHAUSEN | 19:30
Die Tanzstunde
Komödie von Mark St. Germain
Bürgerhaus Süd

DORSTEN | 19:00
Jürgen Becker: Deine Disco
Geschichte in Scheiben – wie
Musik Politik macht
Gemeinschaftshaus Wulfen

HERTEN | 20:00
**Psycho sexy - Red Hot Chili
Peppers Tribute-Show**
Schwarzkaue Eventlocation

SONNTAG | 09.03.

HERTEN | 15:00 UHR
**Deine Kinderband:
Kindermusik zum Mitrocken**
Kithea Freizeit- und
Begegnungsstätte Westerholt

RECKLINGHAUSEN | 11:00
**Klimakonzert für alle
Generationen: The next world**
Bürgerhaus Süd

RECKLINGHAUSEN | 17:00
Orgel Plus: 2 Violinen
Christuskirche Kultur

DORSTEN | 19:00
**Chris Hopkins meets
the young lions**
Swing Classics von Frank
Sinatra bis Count Basie
VHS

DIENSTAG | 11.03.

CASTROP-RAUXEL | 19:30
**7. Sinfoniekonzert –
Beethoven con brio**
Stadhalle

DONNERSTAG | 13.03.

HERTEN | 20:07
**LOL – Das Comedy Start-up:
Female Edition**
Glashaus

FREITAG | 14.03.

HERTEN | 19:00
Candlelight-Schwimmen
Copa Ca Backum

SAMSTAG | 15.03.

RECKLINGHAUSEN | 15:00
Orgel Plus: Mezzosopran
Thorsten Maus, Orgel

HERTEN | 15:00
Wasserflöte-Wasserspiele
Copa Ca Backum

OER-ERKENSCHWICK | 19:30
**Clubraum-Contest in
Oer-Erkenschwick**
Joe's Dienstag | 18.03.2025

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Gap of 42
Probsteikirche St. Peter

DIENSTAG | 18.03.

HERTEN | 19:30
**Alle singen hit! -
Das MitSingDing
mit Stefan Nussbaum**
Glashaus

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Gap of 42
Ruhrfestspielhaus

MITTWOCH | 19.03.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
**Jazz im Festspielhaus -
Caspar van Meel Quartett:
Time Remembered**
Ruhrfestspielhaus

DONNERSTAG | 20.03.

RECKLINGHAUSEN | 20:00
**Frank Goosen +
Jochen Malmshaimer:
Tresenlesen**
Ruhrfestspielhaus

CASTROP-RAUXEL | 19:30
**The Magic Night Of Dance
Musicals**
Stadhalle

FREITAG | 21.03.

DATTELN | 18:00
Die Herren der Erschöpfung
Ruhrfestspielhaus, Hinterbühne

CASTROP-RAUXEL | 20:00
Edelle - A Night About Adele
Stadhalle

DATTELN | 19:00
**Klangmeditation zur Tag und
Nachtgleiche**
Villa Kundalini Entspannung

SAMSTAG | 22.03.

RECKLINGHAUSEN | 19:00
Herr Teufel Faust
Der historische Faust wurde im
15. Jahrhundert in einer Zeit
großer und bedeutender
Umbrüche geboren: Glashaus

RECKLINGHAUSEN | 19:00
**Festliches Chorkonzert -
Messiah**
Neue Philharmonie Westfalen
Ruhrfestspielhaus

SONNTAG | 23.03.

RECKLINGHAUSEN | 11:00
Konzertreihe - DEBUT um 11 e. V.
Konzertreihe zur Förderung
junger Musiker seit 1992.
Liebfrauenkirche

SONNTAG | 23.03.

RECKLINGHAUSEN | 17:00
**Orgel Plus: Englischhorn
und Oboe**
Ruhrfestspielhaus

DIENSTAG | 25.03.

CASTROP-RAUXEL | 20:00
**The 12 Tenors 15 Years
Celebration Tour**
Stadhalle

SAMSTAG | 29.03.

HERTEN | 20:00
4U - THE U2 TRIBUTE-BAND
Schwarzkaue Eventlocation-
onntag | 30.03.

DATTELN | 18:00
ELVIS - My Way
St. Elisabeth-Kirche

FREITAG | 31.03.

HERTEN | 20:00
**Young Scots Trad Awards
Winner Tour 2025**
Klangraum Glashaus

Möchten Sie uns eine Veranstaltung melden?

Dann schreiben Sie an
veranstaltungen@vest-erleben.de –
gerne auch mit Bild!

Grünes Juwel feiert Jubiläum

Was vor 100 Jahren als Landwirtschaftsschule im Schloss Horneburg begann, steht heute mit dem Kreisgartenbaulehrbetrieb für eine grüne Zukunft.

Die Geschichte des Kreislehgartens begann 1895 mit der Gründung der Landwirtschaftsschule mit Sitz im Schloss Horneburg. Hauptbestandteil der Ausbildung war der Obst- und Gemüseanbau. 1921 erwarb der Kreis Recklinghausen Schloss und Obstgärten. Rund drei Jahre später entstand der Kreisgartenbaulehrbetrieb mit dem Bau des ersten Gewächshauses. Die Gründung verfolgte ein klares Ziel: den Wissenstransfer rund um den Anbau von Obst und Gemüse sowie gesunder Ernährung. Besonders in Kriegszeiten war die Selbstversorgung essenziell. Durch den Kreisgartenbaulehrbetrieb wurde der heimische Gartenbau für die Bevölkerung greifbar. Die ursprüngliche Intention, Wissen über nachhaltige Ernährung und Anbau weiterzugeben, ist heute aktueller denn je. Klimawandel und die Notwendigkeit, heimische Arten zu kultivieren, rücken die Bedeutung des Gartenbaus erneut in den Fokus. Der Kreisgartenbaulehrbetrieb ist heute Zentrum für nachhaltige Bildung, indem er bestehende Angebote für Auszubildende und interessierte Bürger erweitert und durch neue Projekte, die beim Netzwerktreffen des Arbeitskreises Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) entwickelt werden, ein stärkeres Bewusstsein für nachhaltiges Handeln fördert. Heute vereint die Ausbildung im Gärtnerhandwerk außerdem die vielfältigen Facetten des Berufs – von der Blumen- und Zierpflanzenpflege bis zum Garten- und Landschaftsbau – mit intensiver Azubi-Betreuung und der Möglichkeit zum bereichs-

übergreifenden Lernen. Ein Highlight ist der 2021 in Zusammenarbeit mit der van Eupen Stiftung angelegte Apothekergarten, der die Vielfalt natürlicher Heilpflanzen erlebbar macht. Auf 1500 Quadratmetern gedeihen rund 400 Pflanzen, die wertvolle Informationen über deren Heilkraft und pharmazeutische Verwendung vermitteln. Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums fand der Vestische Erntedank-Empfang im Kreisgartenbaulehrbetrieb statt. Landrat Bodo Klimpel und Regina Böckenhoff, Vorsitzende des WLV Recklinghausen, lobten das gute Verhältnis von Kreispolitik und Landwirtschaft. „Wir sind stolz, dass wir den Kreisgartenbaulehrbetrieb haben. Alle Auszubildenden sind in der Region gefragte Arbeitskräfte“, so der Landrat.

Ausblick aufs Jubiläumsjahr

Für das kommende Jahr sind im Kreislehgarten zahlreiche Veranstaltungen rund ums Gärtnern geplant. Angedacht sind Workshops zu Themen wie Pflanzenpflege, ein sommerliches Picknick für Familien oder ein Fest für Gartenfreunde im Herbst. Obwohl die genauen Termine noch nicht feststehen, verspricht das Jubiläumsjahr abwechslungsreiche und inspirierende Angebote für alle Gartenliebhaber. Es lohnt sich, die Entwicklungen im Blick zu behalten.

Hannah Knappe

— INFO —

Kreisgartenbaulehrbetrieb

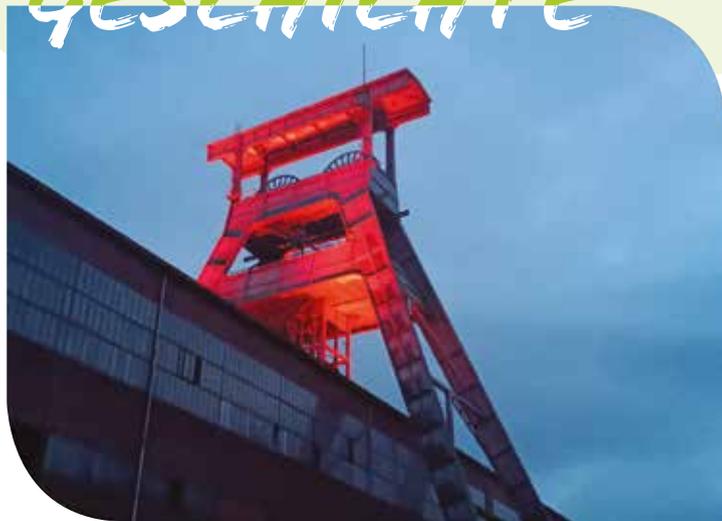
Horneburger Straße 63
45711 Datteln

Bäume für die Vestische Allee pflanzten Auszubildende des Kreisgartenbaulehrbetriebs mit Landrat Bodo Klimpel und den Stadtspitzen des Kreises.

Erkunde mit **regiofreizeit.de** die faszinierende Geschichte und die Traditionen unserer Region. Durch **Themenrouten**, **Wanderungen** und **Radtouren** hast du die Möglichkeit, mehr über die **Vergangenheit** und die heutigen Besonderheiten unserer Gegend zu erfahren. Zudem bieten wir eine Vielzahl von **Ausflügen** zu unterschiedlichsten Orten an. Neben einzigartigen **Naturerlebnissen** kannst du auch historische Schätze in **Museen** und an **geschichtsträchtigen Orten** entdecken. Wir bieten eine breite Palette an Aktivitäten für jeden – sei es für Einzelpersonen, Paare, Gruppen oder Familien.



GESCHICHTE



regioklima.de



regiofreizeit.de



ZUKUNFT



Gestalte gemeinsam mit **regioklima.de** eine **zukunftssichere Heimat**. Auf unserem Portal erhältst du umfassende Informationen zu den Themen **Klimawandel**, **Klimaschutz** und **Klimaanpassung**. Du kannst die aktuellen **klimatischen Entwicklungen** verfolgen und erfahren, wie sie sich auf unsere Region auswirken. Zudem bieten wir dir einen Überblick über **Maßnahmen**, die dir helfen, auf neue **Herausforderungen** vorbereitet zu sein. Neben diesen **Informationen** findest du auch praktische **Tipps**, welche Maßnahmen du selbst ergreifen kannst, sowie Informationen zu finanziellen **Förderungen**, die dich dabei unterstützen.

Aufbruch in die H₂-Zukunft

Die Abfallentsorgungs-Gesellschaft Ruhrgebiet mbh (AGR) ist in diesem Jahr in die Wasserstoffzukunft gestartet – von der eigenen H₂-Erzeugung und der Versorgung von H₂-Fahrzeugen über die Tankstelle bis zur Nutzung von H₂-Fahrzeugen.

Grüner Wasserstoff gilt als ein Schlüssel der Energiewende. Wenn er verbrennt, bleibt als Rückstand nur Wasserdampf. Treibhausgasemissionen werden dabei im Vergleich etwa zu fossilem Diesel deutlich reduziert. Die AGR hat am RZR Herten Elektrolyseure, Kompressoren

und Lagertanks errichtet, die bis zu 1.600 Kilogramm Wasserstoff täglich erzeugen können. Das entspricht einer Jahresproduktion von rund 440.000 Kilogramm. In diesem Jahr konnte die AGR am RZR Herten nun auch ihre eigene Wasserstofftankstelle eröffnen. Eine Trailerstation ermöglicht den Transport an andere Wasserstoff-

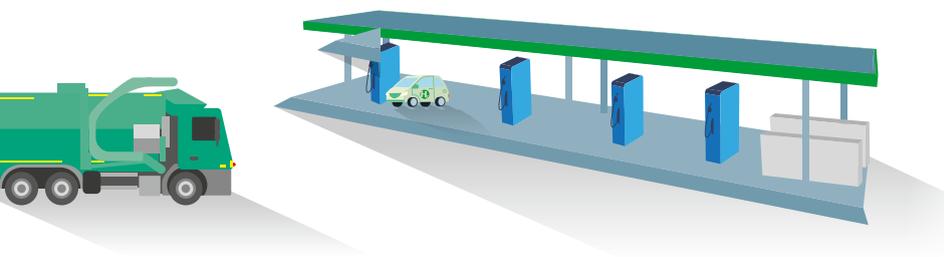
abnehmer in der Region und erlaubt es auch, Wasserstoff von anderen Anbietern zu beziehen. „Analog zum RZR, mit dem wir unseren Kunden eine hohe Verfügbarkeit von Strom und Wärme versprechen, möchten wir die Versorgung auch an der Wasserstofftankstelle garantieren und haben daher trotz hoher Redundanzen diese Option



Bis zu vier Lkw, Busse oder Pkw können seit Juni an der H₂-Tankstelle der AGR gleichzeitig mit 350 oder 700 bar tanken.

mit verwirklicht“, erklärt Marc Bunse, Geschäftsführer der AGR.

Die öffentlich zugängliche Tankstelle kann an vier Tanksäulen Fahrzeuge mit 350 und 700 bar befüllen und ist damit zur Betankung sowohl von Lastwagen und Bussen als auch von Personenwagen geeignet. Die voraussichtliche Jahresproduktion ermöglicht mehr als 40 Millionen emissionsfreie Pkw- oder mehr als vier Millionen



Lkw-Kilometer. „Der Betrieb der Tankstelle mit dem erzeugten Wasserstoff ist ein wichtiger Baustein auf dem Weg zur Dekarbonisierung der Logistik im Ruhrgebiet und zahlt so auf die Energiewende und den Klimaschutz ein. Gleichzeitig ist die Wasserstofftankstelle für unser Unternehmen ein weiterer wichtiger Baustein in der Gesamtstrategie der AGR auf dem Weg zu CO₂-Neutralität“, ist Marc Bunse überzeugt. Der Wasserstoff wird aus Strom gewonnen. Das bedeute jedoch nicht, dass nun beispielsweise für Kunden der Stadtwerke weniger Energie zur Verfügung stehe, wie Bunse betont: „Die AGR konnte zuletzt die Energieeffizienz der Müllverbrennungsanlage deutlich steigern. Damit können wir sicherstellen, dass auch in Zukunft für alle Kunden genügend Strom zur Verfügung steht und wir

dennoch die erforderliche Energie für die Wasserstoffproduktion bereitstellen können.“

Innovation und Nachhaltigkeit

Abfallfahrzeuge von umliegenden Kommunen sowie die rund 30 Autos der AGR-Fahrzeugflotte tanken bereits heute an der Hochleistungstankstelle. Zusätzliche 100.000 Kilogramm Wasserstoff pro Jahr können über den Eigenbedarf hinaus anderen

Kunden angeboten und mithilfe einer Trailerstation auch an diese geliefert werden. Schon zur Eröffnung der Wasserstofftankstelle stellte Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes NRW, heraus: „In Zeiten, in denen Effizienz und Kreislaufwirtschaft immer wichtiger werden, setzt dieses Projekt Maßstäbe für die Kommunalwirtschaft. (...) Technologieoffene Innovation und Nachhaltigkeit gehen Hand in Hand, um die Abfallwirtschaft ressourcenschonender zu gestalten und den CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Die Metropole Ruhr ist Wasserstoff-ready.“

JJS

Bis zu 1.600 Kilogramm Wasserstoff täglich können die Elektrolyseure der AGR erzeugen. Das Foto zeigt die Anlieferung im April 2024.



Der H₂-betriebene Überkopflader der AGR ist schon länger unterwegs. Seit Juni kann er auch an der AGR-eigenen Tankstelle tanken.





Mehr Lebensqualität an der Emscher

Vor 125 Jahren wurde die Emschergenossenschaft gegründet und vor eine Mammutaufgabe gestellt: Sie sollte das Abwasserproblem lösen. Heute wissen wir: Es ist gelungen! Und dafür gab es bei der Jubiläumsfeier sogar Lob vom Kanzler.

Wenn ein Bundeskanzler persönlich zum Festakt erscheint, weiß man: Das ist eine besondere Ehre und Wertschätzung. Am 28. November feierte die Emschergenossenschaft mit über 300 Gästen und im Beisein von Bundeskanzler Olaf Scholz und des NRW-Ministerpräsidenten Hendrik Wüst in der Bochumer Jahrhunderthalle ihr Jubiläum – in der Stadt, in der am 14. Dezember 1899 Deutschlands erster Wasserwirtschaftsverband gegründet wurde. Olaf Scholz bezeichnete die erfolgreiche Renaturierung der Emscher als „visionäres Generationenprojekt und

leuchtendes Vorbild für unser Land“. Der Umbau des Emscher-Systems von 1992 bis 2021 war eines der größten Infrastrukturprojekte Europas und eine der größten Renaturierungsmaßnahmen der Welt. Längst ist es zu einem international beachteten Projekt mit Vorbildcharakter geworden. Diese Dimensionen haben die Schülerinnen und Schüler der Käthe-Kollwitz-Schule in Recklinghausen nicht im Blick, wenn sie bei schönem Wetter den Unterricht unter freiem Himmel genießen. Für die Gesamtschüler ist das „Blaue Klassenzimmer“ am renaturierten Hellbach mittlerweile eine Selbstverständlichkeit. Dass der Hellbach



Foto links: In dem glasklaren Wasser des Breuskes Mühlenbach in Recklinghausen lebt wieder der Dreistachlige Stichling. Ein Bad im alten Schmutzwasserlauf Resser Bach in Herten (rechts) war weder erlaubt noch zu empfehlen.

früher ein verschmutzter Abwasserlauf war, können die Kinder heute kaum glauben. Den Begriff „Köttelbecke“ haben sie zwar schon mal gehört, aber schwammen damals wirklich Fäkalien durch offene Abwasserkanäle? Ihre Eltern und Großeltern können sich an das stinkende Emschersystem aber noch gut erinnern.

Der Geruch war aber nicht das größte Problem der Emscher: Mit der Industrialisierung siedelten sich viele Fabriken im Emschergebiet an, die viel Abwasser produzierten – ebenso wie die wachsende Bevölkerung. Abwasserkanäle konnte man aufgrund des Kohleabbaus jedoch nicht errichten: Die unter-

irdischen Kanäle wären durch Bergsenkungen beschädigt worden. Also floss alles Schmutzwasser in die Emscher und ihre Nebenarme. Diese trat immer öfter über die Ufer und Krankheiten wie Typhus und Cholera breiteten sich aus.



Hobby-Winzer im Emscherland

Uwe Schuhmann ist in Recklinghausen aufgewachsen, hat aber viele Jahre im Süden in der Nähe von Weinbergen gelebt.

Seit einem Jahr ist er aktiver Hobby-Winzer und Mitglied der Allmende Emscher-Lippe. Im Natur- und Wasser-Erlebnis-Park in Castrop-Rauxel entstand ein großer „Mitmach-Weinberg“. „Wo der

Kein Kirchturmdenken

Wasser kennt keine Stadtgrenzen, deshalb mussten die damaligen Städte und Kreise zwischen Dortmund und Duisburg eine gemeinsame Lösung finden. Das war die Geburtsstunde der Emschergenossenschaft. Der Verband war Vorbild für ähnliche Institutionen. Einige Jahre später wurde die Sesekegenossenschaft gegründet, aus der das heutige Schwesterunternehmen Lippeverband hervorging. Daher die Abkürzung EGLV.

Zurück zum Fluss: Um das Emscher-Problem zu lösen, wurden ab 1906 der Fluss und seine Nebenbäche begradigt. Ab 1914 wurden zudem immer leistungsfähigere Pumpwerke gebaut. 1928 begann man mit dem Bau der ersten Kläranlage an der Emscher in Bottrop, es folgten weitere Anlagen. 1977 ging das damals größte Klärwerk Deutschlands an der Mündung der Emscher in Betrieb. Diese Maßnahmen boten wirksamen Hochwasserschutz und beseitigten auch die Gesundheitsprobleme. Doch mit der Natur hatten die offenen Abwasserkanäle wenig gemein – und gestunken hat es weiterhin.

Neues Zeitalter bricht an

Ab Mitte der 1980er Jahre kamen Fachleute auf die Idee, auch im Ruhrgebiet ein unterirdisches Abwassersystem zu bauen. Die Nordwanderung des Berg-

Wein gedeiht, gedeiht auch der Mensch“, so Schuhmann. Seit zwei Jahren lebt er wieder im Ruhrgebiet und staunt, welche blau-grüne Landschaft hier entstanden ist. Die Bäche, an die er aus seiner Kindheit als übelriechende „Vorfluter der Emscher“ erinnert, schätzt er heute als Naherholungs-orte. „Man muss nicht in den Süden fahren, um bei einem Glas Wein Sonnenuntergänge in reizvoller Umgebung zu erleben.“



Emscher-Guide aus Überzeugung

Rainer Oligmüller aus Marl ist stolz: Seit 2020 ist er zertifizierter Emscher-Guide. Schon bei der ersten Veranstaltung – einem Besuch der Emscherquelle – machte es bei ihm „Zoom“: „Ich habe mir sofort die Internetdomain Emscher-Guide gesichert.“ Nachhaltige Erwachsenenbildung wurde sein Ziel. Als Inhaber eines Landschaftsplanungsbüros in Recklinghausen hatte er beruflich stets auf Nachhaltigkeit und soziale Ausrichtung seiner Projekte geachtet. Der Emscher-Guide ist begeistert, dass er Menschen zum Handeln bringen kann. „Ich erkläre bei jeder Führung, was man selbst für die Umwelt tun kann.“ Dabei greift der 67-Jährige zu kreativen Mitteln: Mit einem mobilen Bodenlabor zeigt er, wie man empfindlichen Boden schützen kann. Im neuen Natur- und Wasser-Erlebnis-Park Emscherland erklärt er am renaturierten Suderwicher Bach, wie man mit der Crowdwater-App hydrologische Daten sammelt, die in ein weltweites Bewertungssystem einfließen. „Es macht mich glücklich, mit welcher Begeisterung Erwachsene in die Natur eintauchen und mit kindlicher Faszination das neue Ökosystem Emscher entdecken.“



baus machte es möglich. 1992 begann der Emscher-Umbau: Der erste Spatenstich erfolgte am Deininghauser Bach in Castrop-Rauxel. Fast 30 Jahre lang wurden mit gewaltigen Tunnelbohrmaschinen Trassen in bis zu 40 Metern Tiefe angelegt. Um das Abwasser unterirdisch zu den Kläranlagen zu leiten, entstanden insgesamt mehr als 430 Kilometer neue Kanäle. Einige davon sind so groß, dass vor der Flutung ein Auto hineinpasste. Tatsächlich fährt jetzt ab und zu ein U-Boot-artiges Gerät durch die 51 Kilometer lange „Hauptschlagader“, den Abwasserkanal Emscher (AKE), um mögliche Schäden zu erkennen und, falls nötig, zu reparieren. 2021 wurde das Ziel erreicht: Die Emscher und ihre Nebenläufe sind seitdem abwasserfrei. Schnell hat sich die Natur erholt. In den Gewässern, die schon renaturiert wurden, leben wieder Fische wie der Dreistachelige Stichling und Emscher-Groppen. An den Ufern schwirren Schmetterlinge und auch die Blauflügelige Prachtlibelle, die als Qualitätsmerkmal für ein gesundes Gewässer gilt. Im Gegensatz zu früher, als die Emscher weitläufig abgesperrt war, kann man heute die neue blaugrüne Landschaft aus nächster Nähe erleben.



Rund 17.000 Rohre wurden für den Abwasserkanal Emscher (AKE) verlegt. Einige sind so groß, dass vor der Flutung ein Auto reinpasste. Beim Emscher-Umbau wurden auch Hochwasserrückhaltebecken gebaut wie in den Emscher-Auen zwischen Castrop-Rauxel-Ickern und Dortmund-Mengede. Nach dem Starkregen im Juli 2021 verhinderte das Becken eine Überflutung der Emscher.

Ehemalige Wirtschaftswege wurden zu Radwegen umgebaut – das neue Emscher-Radwegenetz umfasst 130 Kilometer. Neue Naherholungsgebiete sind auch Orte der Begegnung und bieten Raum für gemeinsame Aktivitäten. Die vier Emscher-Höfe sind zu beliebten Ausflugsorten geworden. Die Renaturierung einiger Gewässer geht weiter, aber längst hat sich die EGLV neue große Ziele gesetzt, wie ihr Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. Uli Paetzel im Interview verrät. **Claudia Schneider**

— INFO —

www.eglv.de

Neue Kraftquelle

„Ich fühle mich von Flüssen angezogen“, sagt **Sibylle Ostermann**. Die Waltroperin findet fließende Gewässer faszinierend: „Ein Fluss verströmt Vitalität und Lebenskraft.

Man kann dort die Gedanken fließen lassen.“ Als Fotografin hat sie zahlreiche Landschaftsaufnahmen gemacht – besonders an der Lippe. Die Emscher hingegen hat die 68-Jährige früher gemieden. „Das war eine stinkende Kloake.“ Heute ist die passionierte Radfahrerin begeistert, dass die Emscher abwasserfrei ist und nach und nach aus ihrem Korsett befreit wurde. „Es macht Spaß, die neuen Radwege entlangzufahren und zu sehen, wie schnell sich Emscher und Natur regenerieren.“ Auch die Kunstwerke entlang des 101 Kilometer langen Emscher-Weges findet sie großartig. Die Emscher ist für sie zu einer neuen Kraftquelle geworden.



Bald am Strand

Prof. Dr. Uli Paetzel ist seit 2016 Vorstandsvorsitzender der EGLV. Er setzt sich für nachhaltige Projekte ein.

Der Abwasserkanal Emscher gilt als technische Meisterleistung. Was wurde noch bewirkt?

Der Emscher-Umbau ist das größte europäische Infrastrukturprojekt der vergangenen Jahrzehnte. Dabei haben wir als Emschergenossenschaft über 5,5 Milliarden Euro investiert, und das kam vor allem Firmen aus dem Ruhrgebiet zugute. Eine Studie der TU Dortmund hat gezeigt, dass dadurch rund 44.000 Arbeitsplätze geschaffen wurden und fast zwei Milliarden Euro an Aufträgen an regionale Unternehmen gingen. Aber der Emscher-Umbau hat noch viel mehr bewirkt: Es wurden neue Freizeit- und Naherholungsgebiete geschaffen, das Landschaftsbild wurde aufgewertet, und es gab auch einen klaren Fokus auf Klimafolgenanpassung. Der Emscher-Umbau hat erheblich zum Gelingen des Strukturwandels im Ruhrgebiet beigetragen.

Der Emscher-Umbau ist gelungen. Werden Sie jetzt „arbeitslos“?

Auf keinen Fall, denn die nächste große Herausforderung steht nicht nur vor der Tür, sondern praktisch schon im Haus: Der Klimawandel und seine Folgen erfordern eine Anpassung unserer Infrastruktur. Unsere Maßnahmen zur Pufferung von Regenwasser, wie zum Beispiel die großen Rückhaltebecken entlang der Emscher, tragen dazu bei, das Hochwasserrisiko zu minimieren. Zudem fördern wir Dach- und Fassadenbegrünungen und die Regenwasserversickerung in urbanen Bereichen, um die Auswirkungen von Hitzewellen zu mildern – Stichwort Schwammstadt. Natürlich kümmern wir uns auch weiterhin um Aufgaben wie Abwasserreinigung, Gewässerunterhaltung sowie um den Erhalt und Ausbau unserer Infrastrukturen. Wussten Sie, dass die Emschergenossenschaft über 300 Brücken besitzt? In Kürze erneuern wir zum Beispiel in enger Kooperation mit dem Kreis Recklinghausen die Emscher-Brücke an der Wartburgstraße in Castrop-Rauxel. Darüber hinaus werden wir die Reinigungstechniken auf unseren Kläranlagen weiter ausbauen, um die Wasserqualität zu steigern. Auch die Renaturierung der Emscher und ihrer Nebenläufe wird weiter umgesetzt. Zudem wollen wir die Energiewende vorantreiben. Unsere Großkläranlage in Bottrop ist bereits energieautark, unter anderem dank solarthermischer Klärschlamm-trocknungsanlage und Windkraft. Künftig wollen wir verstärkt auch Aquathermie nutzen, also Wärme durch Abwasser gewinnen.

Sind Sie gerne ein Kind der Emscher-Region?

Ja! Ich habe mich hier schon immer wohlgefühlt. Der Emscher-Umbau hat einen weiteren Zugewinn an Lebensqualität gebracht. Wer hätte einmal gedacht, dass man an der Emscher Wein anbauen kann? Im nächsten Jahr gibt es ein weiteres Highlight: Im Sommer 2025 wollen wir den ersten Emscher-Strand am Wasserkreuz in Castrop-Rauxel eröffnen – direkt am Natur- und Wasser-Erlebnis-Park. Das ist eine sehr idyllische Stelle, mit einem wunderschönen Blick auf die renaturierte Emscher und den neuen Suderwicher Bach. Weitere Strände werden in Gelsenkirchen, Bottrop und Oberhausen entstehen. **CLS**



Abo-
falle?

Fitnessstudio?

Handyvertrag?

Streaming-
dienste?

Foto: wayhome.studio/stock.adobe.com

Kann das weg?

Jahresende – Zeit, um auch bei den Finanzen mal Klar-schiff zu machen, überflüssige Ausgaben zu finden und dafür monatlich etwas zu sparen. Guido Twachtmann, Markt-bereichsleiter der Sparkasse Vest in Recklinghausen, weiß wie.

„Zu wissen, wie viel gebe ich wofür aus, ist das A und O einer soliden Finanzplanung“, so der Experte. „Nur so lassen sich Geldfresser identifizieren und finanzielle Spielräume ausloten.“ Grundlage dafür kann das klassische **Haus-haltsbuch** aus Papier oder als PDF sein. Beque-mer geht's mit dem digitalen **Webbudgetplaner**, und noch komfortabler ist die **Finanzchecker-App**. „Immer mehr Zahlungen nehmen wir ohnehin bargeldlos vor; sie lassen sich beson-ders einfach selbstgewählten Kategorien und Stichwörtern zuordnen“, so Twachtmann.



Haushaltsbuch:
[www.geldundhaushalt.de/
mein-haushaltsbuch](http://www.geldundhaushalt.de/mein-haushaltsbuch)

Budgetplaner
[www.geldundhaushalt.de/
web-budgetplaner](http://www.geldundhaushalt.de/web-budgetplaner)

Finanzchecker-App
[www.geldundhaushalt.de/
app-finanzchecker](http://www.geldundhaushalt.de/app-finanzchecker)

Rotstift ansetzen & sparen

Weiß man, wie viel Geld wo bleibt, stellt sich jedoch oft die nächste Frage: Sind 400 Euro monatlich für Schuhe oder für Essen und Trinken viel oder wenig? Wo lässt sich am ehesten sparen? Hierbei kann eine Budgetanalyse helfen, die je nach Lebenssituation Referenzbudgets für einzelne Kategorien und Posten ermittelt. „Liege ich in einem oder mehreren Bereichen deutlich über den Referenzwerten, lohnt es sich, einmal genauer hinzusehen.“ Auf www.geldundhaushalt.de gibt es für jede Lebensphase Ratgeber zum Sparen in unterschiedlichen Bereichen – vom Einkauf im Supermarkt über Energiesparen bis hin zur Versicherung.



„Es lohnt sich von Zeit zu Zeit die Ausgaben zu durchforsten“, sagt Guido Twachtmann, Marktbe-reichsleiter der Sparkasse Vest in Recklinghausen

Ersparnis anlegen

Die Budgetanalyse ist gemacht und Summe x eingespart, oder es gibt ohnehin ein Plus am Monatsende? Für die Geldanlage empfiehlt Guido Twachtmann ein Vier-Stufen- oder Terrassen-Modell, das je nach Summe und Sparzielen unterschiedlich gewichtet werden kann. „Im ersten Schritt muss die Liquidität für alltägliche Ausgaben sichergestellt, und Konto-Überziehungen vermieden werden“, sagt der Experte.

„Maximal ein Monatsgehalt sollte als Reserve auf dem Konto bleiben.“ Dann gilt es, die nächste Terrasse zu „fluten“. Hier bietet sich ein Tagesgeldkonto, das klassische Sparbuch oder auch ein Geldmarktfonds mit geringem Schwankungsrisiko an. Zwei bis drei Monatsgehälter als jederzeit verfügbare Reserve stehen hier für den nächsten Urlaub, die neue Waschmaschine oder die Autoreparatur zur Verfügung.

Früh ans Alter denken

Ist auch die zweite Terrasse gefüllt, rücken die mittelfristigen Ziele (3–5 Jahre), wie ein neues Auto oder eine längere Fernreise, in den Blick. Je nach Ziel und Anlegertyp kommen hier Festgeldkonten oder Rentenfonds mit überschaubarem Risiko infrage. Parallel sollte aber bereits auf dieser Stufe an die Altersvorsorge gedacht werden“, rät Twachtmann. Er empfiehlt zunächst Anlageprodukte mit staatlichen Zuschüssen, wie vermögenswirksame Leistungen beim Bau- oder Fondssparen,

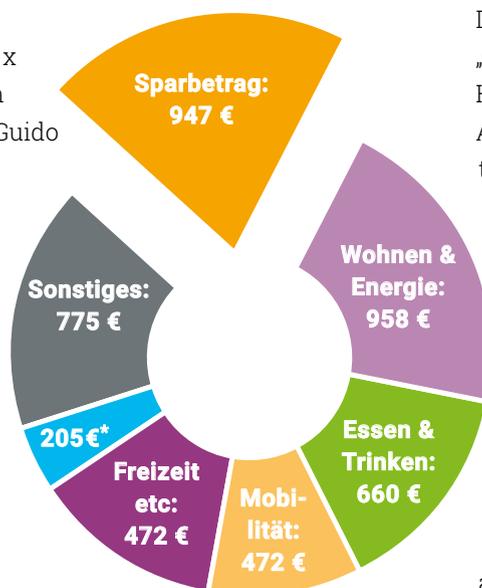
oder Riestersparpläne für die Altersvorsorge. Diese seien auch mit Aktiensparplänen kombinierbar, die bei langfristiger Anlage die Renditechancen erhöhen. Allerdings kämen Aktien nur für bestimmte Anlagentypen bzw. nur bei entsprechender Risikobereitschaft infrage.

Aktien erhöhen Renditechancen

Alles, was dann noch übrigbleibt, kann in Renten- und/oder Immobilienfonds oder – Risikobereitschaft vorausgesetzt – in Aktienfonds investiert werden. Beliebte seien auch ETFs (exchange-traded fund), also börsen-gelagerte Fonds, die nicht aktiv gemanagt sind, sondern einen Index, wie z. B. den DAX, abbilden. Und was sagt der Experte? „Geschmackssache. ETFs haben geringere Kosten, sodass oft mehr Wertsteigerung beim Anleger bleibt.“ Auf der anderen Seite könnten gut gemanagte Fonds flexibler auf den Markt reagieren und so möglicherweise etwas bessere Performances bzw. geringere Verluste einbringen, wenn es an den Börsen mal abwärts geht.

Nicht alles in einen Korb

Bleibt die Frage, ob die Vier-Stufen des Modells strikt nacheinander, zu verfolgen sind, oder mehrere Terrassen parallel bedient werden. Twachtmann: „Das hängt auch vom Betrag ab, der monatlich übrigbleibt.“ Ist die erste Stufe aufgefüllt, ließe sich ein monatlicher Sparbetrag etwa von 300 Euro auch gut auf die drei Stufen verteilen, zumindest wenn kurzfristig keine Anschaffungen ins Haus stehen: z. B. 100 Euro aufs Tagesgeldkonto, 100 in einen Bausparvertrag und 100 in einen riestergeforderten Fondssparplan. Denn andernfalls könnte die so wichtige Altersvorsorge zu weit in Zukunft geschoben werden. Schon ab 25 Euro könne man monatlich in einen Fondssparplan investieren. „Und je früher man damit anfängt, desto besser.“ **Jörn-Jakob Surkemper**



*Bekleidung & Schuhe

Monatl. Referenzbudgets für ein kinderloses Paar Mitte 30 mit Mietwohnung und Nettohaushaltseinkommen von 4.600 Euro. Hier bleiben 947 Euro zum Sparen/Anlegen übrig.

Ein Angebot für mehr Verständnis

Ein kompetentes Unterstützungsangebot bei der Organisation des Alltags ist gerade für Frauen mit Behinderung wichtig, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Die Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen hat das Projekt „B-Fair“ ins Leben gerufen, um die Identität von Frauen mit Handicaps zu stärken.

Aynur Öztürk stammt aus einer großen Familie in Recklinghausen, sie hat fünf Geschwister. Die 55-Jährige besucht die Anlaufstelle von „B-Fair“ in Recklinghausen, weil hier ein umfangreiches Programm angeboten wird. Sie kann an Workshops zum Thema Selbstbehauptung teilnehmen oder sich Rat holen, wie sie ihre Selbstständigkeit unterstützen kann. „Für mich sind das sehr wertvolle Angebote“, sagt Aynur. Janet Orlando, die Projektleiterin von B-Fair ist, erklärt: „Menschen mit Beeinträchtigungen erfahren unsere Aufmerksamkeit und Unterstützung. Zu uns kann jeder Ratsuchende jeden Alters und jeder sozialen Herkunft kommen. Wir sind für Frauen aus dem gesamten Kreis Recklinghausen da. Sie finden hier Hilfe und den Raum, mit uns gemeinsam neue Lebensperspektiven zu entwickeln.“

„B-Fair“ wurde vor zwei Jahren als Modellprojekt vom Diakonischen Werk im Kirchenkreis Recklinghausen gegründet, weil Frauen mit Behinderungen bislang viel zu selten Beratungsangebote nutzen. „Ich kam mitten in der Corona-Pandemie dazu“, sagt Aynur Öztürk. Einmal in der Woche hat sie sich anfangs mit anderen Frauen in einem Online-Meeting getroffen und sich mit ihnen ausgetauscht: „Darüber habe ich viele Frauen kennengelernt – und das hat mir großen Spaß gemacht.“ Mittlerweile ist Öztürk Frauenbeauftragte in der Glück-Auf-Werkstatt in Herten-Bertlich: „Ich wollte unbedingt selbstständig sein und bin im ersten Schritt in eine Wohngruppe eingezogen. Dadurch stehe ich auf eigenen Füßen, denn dieser Weg hat mich total stark gemacht.“ Mittlerweile bewohnt Öztürk ein eigenes Apartment in dieser Wohngruppe und arbeitet tagsüber in der Glück-Auf-Werkstatt in Herten.



Fotos: André Chrost

 Dieser Weg hat mich total stark gemacht.

Aynur Öztürk
Frauenbeauftragte in der Glück-Auf-Werkstatt

Aynur Öztürk ist die Frauenbeauftragte in der Glück-Auf-Werkstatt und besucht gerne die Anlaufstelle von „B-Fair“ in Recklinghausen, um sich Unterstützung zu holen.



Hilfe zur Selbsthilfe

Janet Orlando erklärt: „Die Bedürfnisse und Wünsche, die Frauen mit Beeinträchtigungen haben, sind ja oftmals auch die gleichen, die auch nicht beeinträchtigte Menschen haben. Der Unterschied liegt bei den vielen Fragen, die es im Alltag gibt: Wo werde ich abgelehnt? Wo werde ich ernst genommen? Wie gehe ich damit um? Wie gehe ich mit der eigenen Behinderung um?“ Wenn man sich diese Fragen

stellt, bekommt man ein ganz anderes Verständnis und eine ganz andere Empathiefähigkeit für die Frauen. Der Vorteil von Frauenbeauftragten wie Aynur ist es, dass sie zwischen den Werkstatt-Mitarbeitenden und „B-Fair“ vermitteln kann. „So bekommen wir Problemfelder direkt aufgezeigt und können diese aktiv angehen“, sagt Janet Orlando. Denn einige Frauen sagen tatsächlich, sie haben mehr Vertrauen, sich erstmal jeman-

dem anzuvertrauen, den sie besser kennen, wie Orlando bestätigt: „Das Tolle an Aynur ist, dass sie immer wieder Frauen ermutigt, zu uns zu kommen, um uns erstmal kennenzulernen. Das ist sehr wertvoll.“

Peter Hesse

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

— INFO —

www.diakonie-kreis-re.de

Faszination pur in Miniatur

Die größte deutsche Ausstellung rund um Kirmes- und Zirkuswelten in Oer-Erkenschwick ist ein großes „Familientreffen“.



Es blinkt und dreht sich auf den Tischen in zwei Sälen des Stimbergpark-Hotels. Riesenrad, Break Dance oder Geisterbahn – 40 Modellbauer aus ganz Deutschland, Frankreich und den Niederlanden zeigen einmal im Jahr die faszinierenden und klingenden Ergebnisse mühevoller Kleinarbeit in den heimischen Hobbyräumen. In über 20 Jahren hat sich die Circus & Kirmes Modellbau Ausstellung in Oer-Erkenschwick mit ihren regional unterschiedlichen Kirmeswelten und berühmten

Zirkussen zur erfolgreichsten in

Deutschland entwickelt.

Dabei ist es wie ein großes internationales Familientreffen – Modellbau-Fan Marco kam sogar für einen Tag aus Texas. „Man ist drei Tage lang zusammen, hat dieselbe Leiden-





Fotos: Marco Stepniak

Peter Doppelstein hat auch Enkel Finn bereits für die Miniaturwelt begeistert.

schaft, tauscht sich aus.“ Stephan Hirschfeld ist seit 2006 dabei und hilft bei der Organisation. Seine Kirmeswelt „Wahnsinn in 1:87“ besteht aus 20 mit Fahrgeschäften und Kirmesbuden bebauten Platten. Auf einer Gesamtfläche von sechs Quadratmetern finden sich allein 6.000 Figuren und 50.000 Leuchtdioden. „Bauzeit zehn Jahre und immer unvollendet“, lacht er. Der funkelnde Musikexpress aus den 60er Jahren von Frank Müller steht im Original jedes Jahr auf der Oer-Erkenschwicker Kirmes. Die Faszination Volksfest – egal ob Original oder in Miniatur – verbindet Aussteller und Besucher. Viele sind Stammgäste. Hobby-Bastler Peter Doppelstein bewundert mit Enkel Finn die filigranen Modelle und die Liebe zum Detail.

Das Besucherpärchen Rares Hiemesch und Hannah Hasenbach hat

sich 2011 auf dem Original des „Happy Sailor“ 2011 auf Crange kennen und lieben gelernt – als er die Fahr-Chips einsammelte. „Er hatte so schöne Hände, da wusste ich, den muss ich haben“, strahlt die Besucherin der Circus & Kirmes Modellbau Ausstellung.

Welten unter Glashauben

Markus Hawener aus Datteln ist seit 40 Jahren im Modellbau. Vor zehn Jahren hat der 53-Jährige sein Hobby zum Beruf gemacht und verkauft als Händler selbst gefertigte Aufbauten für Feuerwehrcautos. Er gehört zu den Pionieren des 3D-Drucks – er konstruiert und druckt auch auf Wunsch. Als Aussteller zeigt er Miniaturwelten unter einer Glashaube.

Der Waltroper Conny Pust ist einer der Gründer dieser zauberhaften, inzwischen 23. Ausstellung. Mit vielen Kollegen teilt er die Liebe zum Zirkus. Die Traditions-Unter-

nehmen Krone, Charles Knie, Roncalli sind in Oer-Erkenschwick in Miniatur zu bestaunen – beeindruckende Abbildungen der Originale. Ein französischer Aussteller ist für seinen Zirkus Sarrasani sogar eigens nach Berlin gefahren, um dort die Originalfarbe für die Modellfassade zu bekommen.

Conny Pust hat seinen ruhrgebietstypischen Zirkus der 80er Jahre vor vier Jahren gebaut. Auch die Fassade des Circus Carl Althoff ist in seinem Keller entstanden.

„Als Ausgleich zum Beruf auf der Zeche Waltrop.“ Auch Sohn Christoph ist infiziert.

Jetzt pausiert der 67-Jährige mit dem Basteln. Das Hobby kostet Zeit und Geld. Dennoch tragen alle Familien in der Szene das faszinierende Hobby mit. Einheitlicher Tenor, so der Waltroper schmunzelnd: „Ist besser, als wenn man in die Kneipe geht.“

Sabine Raupach-Strohmann

Der begeisterte Modellbauer Conny Pust ist einer der Gründer Oer-Erkenschwicker Miniaturwelten,

— INFO —
www.circuswelten.de

Geschichte lebendig halten

Herbert Müller (67) ist einer der Vereinsgründer von „Bunker und Bergbaumuseum e.V.“. Der ehrenamtliche Verein hat einen alten Luftschutzbunker aus Datteln Stück für Stück zugänglich gemacht. Im alten Bunker finden heute Führungen statt. Hier treffen Geschichte und Gemeinschaft aufeinander.

Alles begann 2006 mit einem Gespräch zwischen Herbert Müller und dem damaligen Bürgermeister Wolfgang Werner. „Wir haben uns öfter gesehen und kannten den Bunker schon als Kinder.“ Beide waren sich einig, dass aus diesem Ort etwas gemacht werden muss. Nachdem der ehemalige Bürgermeister das Projekt in die Wege geleitet hat, war es offiziell. Im Jahr 2010 durfte der alte Bunker endlich betreten und ausgebaut werden. 1946 wurde ein provisorisches Gitter vor den Bunker gemacht. „Als Kinder konnten wir trotzdem durchhuschen, das hat aber nicht jedem gefallen“. In den siebziger Jahren wurde der Bunker dann komplett zugemauert. Fast zwei Jahre hat es gedauert, bis der Bunker ausgebaut und gesäubert war. „Wir sind stolz, dass wir das alles mit so einer kleinen Mannschaft geschafft haben.“

Ein Herzensprojekt

Der Verein ist stark mit dem Bergbau verbunden. Viele Mitglieder des rund 14-köpfigen Teams haben selbst unter Tage gearbeitet und wollen die Geschichte für zukünftige Generationen erhalten. Heute ist kaum mehr etwas von der Zechenlandschaft übrig. Damals wurde alles abgerissen und es sind bloß ein paar Zechenbrachen

zu sehen. „Wir haben das Ganze ein bisschen aus Heimatkunde gemacht. Damit man auch sieht, dass wir mal Bergbau hatten.“ Das Projekt war besonders in den letzten drei Jahren erfolgreich. Die Besucher kommen überwiegend in den Ferien, oder wenn sie in der Nähe beim Camping sind. Besonders beliebt ist der alte Bunker bei Kindergärten und Schulen.

Lichtkunst trifft Heimatgeschichte

Seit letztem Jahr hat sich die Veranstaltung „Bunker im Licht“ als Highlight des Vereins etabliert. Der Bunker wird mit Sternenhimmel, Projektionen und Lichtershows beleuchtet. Draußen im Herbstlaub wird ein kleiner Weihnachtsmarkt aufgebaut mit Bastelarbeiten von Kindern aus der Region.

Eine kurze Führung durch den Bunker bietet spannende Einblicke in den Aufbau und die Nutzung dieses historischen Ortes – inklusive Anekdoten über seine 800 Sitzplätze und beeindruckenden 30 bis 60 Meter langen Gängen. Das Besondere an „Bunker im Licht“ ist die familiäre Atmosphäre. „Der persönliche Einblick und die Verbindung zur Region sollen erhalten bleiben“, sagt Müller. Genau das schätzen die Besucherinnen und Besucher.

Hannah Knappe



Wettertafel	
Gasart	CH 4
Befund	
Datum	
Uhrzeit	
Unterschrift	

Röttgersbank II



INFO

Bunker und Bergbaumuseum Datteln e.V
Heibeckstrasse 26a
(gegenüber vom Centromed)
45711 Datteln
info@bunker-Datteln.de
Ansprechpartner:
Herbert Müller · 02595 2894134
Steiger-Mueller@web.de



Musik verbindet Generationen

Im Dattelner Elternorchester (DEO) gelingt der Spagat zwischen Jung und Alt. Für die Mitglieder ist es ein Gefühl von Heimat, wenn sie musizieren.

D Dieter Sonntag gibt als Dirigent und ausgebildeter Orchestermusiker seit über 24 Jahren den Takt an. Mit viel Herzblut bereitet er sich auf die ausgewählten Musikstücke der Teilnehmenden vor. Das DEO entstand 1983: Damals schlossen sich Eltern zusammen, deren Kinder im Jugendorchester der Musikschule spielten, um ein Instrument zu erlernen. Neben dem 55-Jährigen blicken viele Dattelner Musiker von Kindesbeinen an auf diese lange gemeinsame Zeit zurück. Derzeit besteht das Orchester aus 40 aktiven Mitgliedern, mit einem Altersspektrum

zwischen 12 und 91 Jahren. „Wir sind im Grunde kein reines Elternorchester mehr, sondern ein Generationenorchester“, so Sonntag.

Das musikalische Repertoire ist weit gefächert. Im Januar starten die Proben für die Show im November 2025, das sich ganz der Filmmusik widmen soll. Hierfür wird jeden Mittwoch zwischen 19 und 21 Uhr in der Gottlieb Daimler Straße 2 fleißig geprobt. Beim Publikum kommen sie jeden 1. Mai am Schiffermast besonders gut an, mit überwiegend Schlager oder Märschen.

Das Dattelner Elternorchester hat Spaß bei den Proben mit Leiter Dieter Sonntag.



Fotos: Marco Stepniak



„Wir sind auch über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und durften auch in diesem Jahr wieder auf einem Weinfest an der Mosel spielen“, sagt er.

Das gemeinsame Musizieren steht an erster Stelle. Unter dem Nachwuchs befinden sich vier Preisträger von „Jugend musiziert“, dazu gehören Lina Nasgowitz (Trompete), Ben Nasgowitz (Tenorhorn), Tom Nasgowitz (Baritonhorn) und Gerrit Lagatz (Baritonhorn). Wer einmal eine Probe des DEO miterlebt hat, spürt schnell wie stark die Zusammengehörigkeit dieser musikalischen Gemeinschaft ist – hier überwiegt die Herzlichkeit. Als gelernter Heilerziehungspfleger liegt dieser soziale Aspekt Dieter Sonntag am Herzen. „Man muss bedenken, dass einige unserer Musiker altersbedingt nicht mehr ganz so fingerfertig sind“, sagt Sonntag. Dafür gibt es Lösungen, mit denen alle gut arbeiten können, Noten werden vereinfacht oder weggestrichen. Eingeladen sind auch die Menschen, die einfach nur gern der Musik lauschen. Wer einen Musikwunsch hat, bekommt diesen gerne erfüllt. Selbstverständlich ist das Orchester auch immer wieder gern mit einem Ständchen auf runden Geburtstagen vertreten.

2025 findet das Jahreskonzert am 21. und 22. November in der Dattelner Stadthalle statt.

Katharina Bischoff

— INFO —

Facebook: DEO/Dattelner Eltern Orchester



Prof. Dr. Kerze wird Daniel Grothuesmann liebevoll von den Mitarbeitenden genannt. Er ist ein Experte auf seinem Gebiet.

Geschichten aus Wachs

Die Kunst der Kerzenherstellung in der Werkstatt der Diakonie in Datteln.

In einem warm beleuchteten Raum in Datteln wird Großes geschaffen. Hier, wo der Duft von geschmolzenem Wachs und ein Hauch von Kreativität die Luft erfüllen, hat Prof. Dr. Kerze – alias Daniel Grothuesmann – eine ganz besondere Mission. Gemeinsam mit anderen Mitarbeitenden des Diakonischen Werks im Kirchenkreis Recklinghausen sorgt er für kunstvolle Kerzenherstellung.

Projekt mit Herz und Hand

Die Idee begann als Prüfungsprojekt von Abteilungsleiter Marius Lindner, der für seine Ausbildung zur Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung eine kreative Herausforderung suchte. Sein Projekt der Kerzenwerkstatt wurde vom Beschäftigten Daniel Grothuesmann weiterentwickelt – mit Herzblut und einem Ziel vor Augen: Einen Raum zu schaffen, in dem Kerzen nicht nur hergestellt, sondern regelrecht zum Leben erweckt werden. Der Raum in der Werkstatt In den Hofwiesen wurde praktisch und einladend eingerichtet, sodass Mitarbeitende hier eigenständig arbeiten können. Nachhaltigkeit steht dabei im Mittelpunkt: Alte Kerzenreste werden recycelt, und neue Kerzen entstehen aus Rapswachs – einer umweltfreundlichen Alternative. Die 25-Kilo-Säcke mit dem Wachsmaterial sind dabei so etwas wie die Schatztruhen des Handwerks. Am wertvollsten ist

dabei das bunte Wachs. „Das liegt preislich bei 20 bis 30 Euro für nur wenige Gramm – was die Sorgfalt bei der Arbeit umso wichtiger macht“, so Lindner.

Kleine Kunstwerke

Dieses Jahr war ein besonderes: 200 kunstvolle Kerzen für eine Kirchengemeinde in Recklinghausen und 2.500 schmale Stabkerzen für interne Weihnachtsgeschenke sind bereits entstanden. Die Produktion gleicht einer wahren Symphonie des Handwerks: Das Wachs wird bei exakt 85 Grad erhitzt – gerade genug, um es restlos aus den Formen lösen zu können. „Sorgfalt und Geduld sind dabei besonders wichtig“, sagt Daniel Grothuesmann.

Den Titel Prof. Dr. Kerze haben ihm die anderen Beschäftigten nicht ohne Grund verliehen – der 40-Jährige ist Experte rund um Wachs und Co. Mit speziellen Kunststoffformen, die selbst für die schmalsten Kerzen geeignet sind, schaffen die Mitarbeitenden bei Bedarf bis zu 60 Kerzen pro Tag. Für die Veredelung sorgt ein UV-Drucker aus einer anderen Abteilung, der Muster und Farben auf die Kerzen zaubert, je nach Auftrag.

Kreativität trifft Qualität

Doch damit nicht genug: Hier wird experimentiert – mit Farben, Formen und Ideen. Ob dicke Kerzen von 700 Gramm



Abteilungsleiter Marius Lindner (l.) hat das Projekt ins Leben gerufen, in dem Daniel Grothuesmann seine Berufung gefunden hat.

oder elegante Designs, die Werkstatt möchte vor allem eins: Kerzen herstellen, die nicht nur Licht spenden, sondern auch mit Qualität überzeugen. In Datteln wird deutlich, dass Kerzen viel mehr sind als nur ein funktionaler Alltagsgegenstand. Sie erzählen Geschichten von Kreativität, Teamarbeit und Nachhaltigkeit. Für die Mitarbeitenden des Diakonischen Werks ist jede Kerze ein Stück gelebte Gemeinschaft.

Jennifer von Glahn

Diakonie 
im Kirchenkreis
Recklinghausen

— INFO —

www.diakonie-kreis-re.de

Drei Fragen an...

... Theodor Beckmann, 1. Vorsitzender des Plattdeutschen Sprach- und Heimatvereins Datteln 1922 e.V. Wie es dem Verein gelingt, Brauchtum zu leben, Heimatgefühl zu vermitteln und den Kontakt zur Jugend zu halten.

Wie fördert der Heimatverein das Bewusstsein für lokale Traditionen und Bräuche?

Durch unser breit aufgestelltes Angebot an Veranstaltungen, zu denen alle eingeladen sind. Angefangen vom Neujahrsempfang über das Sommerfest bis zu unserem Advents-Bazar. Zu den Programmpunkten gehören immer plattdeutsche Elemente – Gedichte und Dönekes. Geselligkeit ist dabei genau so wichtig wie der Vortrag oder die Besichtigung. Sie erst schafft das Heimatgefühl. Bei unseren Fahrten erweitern wir den Heimatbegriff auf die Region.

Wo wird der Verein aktiv, um Datteln als Heimat näher zu bringen und das Gemeinschaftsgefühl in der Stadt zu stärken?

Um die Geschichte der Stadt lebendig zu halten, haben wir inzwischen 20 denkmalgeschützte Häuser mit Zeittafeln versehen. Bei Veranstaltungen der Stadt werden auch wir aktiv. Beispielsweise beim Denkmaltag, beim Stadtradeln, bei der Mobilitätswoche oder beim Gedenken an die Pogromnacht. Das aktuellste Projekt, an dem wir nicht nur bei den Planungen beteiligt waren, sondern auch die Hälfte der Kosten übernehmen: Eine Rally durch die Stadt per App.

Was tut der Verein, um auch die jüngere Generation für ihre Heimat zu interessieren?

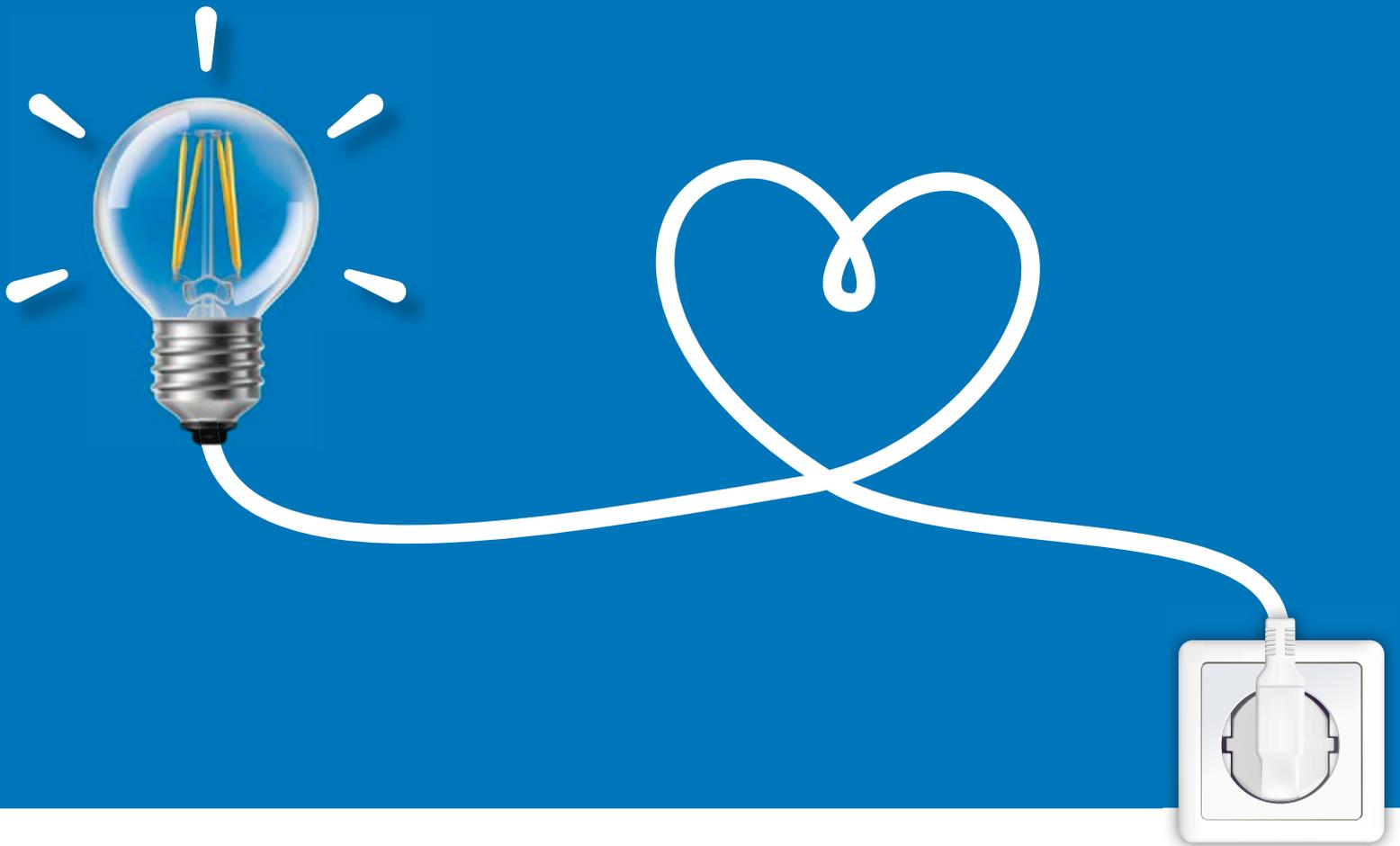
Wir zeigen Präsenz in den Schulen und bieten Veranstaltungen für Schulklassen an. So wollen wir die Jugendlichen auf ihre Stadt neugierig machen. Bei Führungen, zumeist zum Thema jüdisches Leben in der Stadt, möchten wir historisches Verständnis wecken. Unser Anliegen dabei: Jungen Menschen ihre Heimat vorzustellen. Wir hoffen, dass sie sich später positiv daran erinnern.

— INFO —
www.heimatverein-datteln.de

Die Fragen stellte Dr. Ramona Vauseweh

HALLO DATTELN

WIR FREUEN UNS AUF DICH!



Energie aus der Region



Ob Strom oder Erdgas: Regionale Energie, die verbindet.
Jetzt vergleichen & einfach wechseln

www.hertener-stadtwerke.de/vest

Hertener
Stadtwerke 
Leistung voller Leben

**ERFAHRUNGEN
STEHEN
IHM GUT!**

**DEIN
ENGAGIERTES
JA!**

JETZT BEWERBEN!

Du willst ein ganz besonderes Jahr erleben? Dann wäre ein Freiwilliges Soziales Jahr oder der Bundesfreiwilligendienst bei uns genau das Richtige für Dich! Weitere Informationen findest du unter: www.erfahrungen-stehen-dir-gut.de

